

Jahresabschluss 2021 der ams-OSRAM AG

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2021

		Anhang Nr.	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR	Veränderung in EUR
	AKTIVA				
A.I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	9.915.935,68	11.788.143,16	-1.872.207,48
A.II.	Sachanlagen	(1),(2)	282.650.573,12	330.303.887,48	-47.653.314,36
A.III	Finanzanlagen	(1),(3)	3.690.748.187,11	2.166.816.651,73	+1.523.931.535,38
A.	Anlagevermögen		3.983.314.695,91	2.508.908.682,37	+1.474.406.013,54
B.I.a	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		15.681.885,32	12.247.090,58	+3.434.794,74
B.I.b	Unfertige Erzeugnisse		84.565.212,70	63.314.175,24	+21.251.037,46
B.I.c	Fertige Erzeugnisse und Waren		86.269.881,00	22.766.570,76	+63.503.310,24
B.I.d	Noch nicht abrechenbare Leistungen		0,00	1.925.093,38	-1.925.093,38
B.I.e	Geleistete Anzahlungen		626.732,09	1.111.836,05	-485.103,96
B.I.	Vorräte	(4)	187.143.711,11	101.364.766,01	+85.778.945,10
B.II.a	Forderungen aus Lieferung und Leistungen		51.651.771,54	37.998.406,20	+13.653.365,34
B.II.b	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 321.841.000,00; Vorjahr: EUR 0,00</i>		1.308.327.650,00	2.505.328.937,45	-1.197.001.287,45
B.II.c	Forderungen gegenüber Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis		1.083.904,01	316.697,34	+767.206,67
B.II.d	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		12.297.284,24	20.785.556,83	-8.488.272,59
B.II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 321.841.000,00; Vorjahr: EUR 0,00</i>	(5)	1.373.360.609,79	2.564.429.597,82	-1.191.068.988,03
B.III.	Wertpapiere und Anteile	(6)	67.273.988,00	0,00	+67.273.988,00
B.IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		258.851.021,91	741.706.493,02	-482.855.471,11
B.	Umlaufvermögen		1.886.629.330,81	3.407.500.856,85	-1.520.871.526,04
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	186.253.762,72	220.859.042,73	-34.605.280,01
D.	Aktive latente Steuern	(8)	12.255.114,18	13.117.170,52	-862.056,34
			6.068.452.903,62	6.150.385.752,47	-81.932.848,85

		Anhang Nr.	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR	Veränderung in EUR
	PASSIVA				
A.I.a	Gezeichnetes Grundkapital	(9)	274.289.280,00	274.289.280,00	0,00
A.I.b	Eigene Anteile	(9)	-13.096.848,00	-13.618.532,00	+521.684,00
A.I.	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	(9)	261.192.432,00	260.670.748,00	+521.684,00
A.II.	Kapitalrücklagen	(9)	1.983.908.198,92	1.983.757.816,07	+150.382,85
A.III.	Optionsrücklage	(9)	93.809.634,01	66.193.855,77	+27.615.778,24
A.IV.	Gewinnrücklagen	(9)	13.682.641,63	-2.162.598,61	+15.845.240,24
A.IV.a	Gesetzliche Rücklage	(9)	8.441.982,60	8.441.982,60	0,00
A.IV.b	Rücklage eigene Anteile	(9)	13.096.848,00	13.618.532,00	-521.684,00
A.IV.c	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	(9)	-7.856.188,97	-24.223.113,21	+16.366.924,24
A.V.	Bilanzgewinn	(9)	0,00	0,00	0,00
	<i>davon Ergebnisvortrag</i>		0,00	0,00	0,00
A.	Eigenkapital		2.352.592.906,56	2.308.459.821,23	+44.133.085,33
B.I.	Rückstellungen für Abfertigungen	(10)	32.275.788,85	32.126.337,34	+149.451,51
B.II.	Steuerrückstellungen		3.500,00	3.500,00	0,00
B.III.	Sonstige Rückstellungen	(11)	60.267.567,32	56.931.082,42	+3.336.484,90
B.	Rückstellungen		92.546.856,17	89.060.919,76	+3.485.936,41
C.I.	Anleihen, davon konvertibel <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.567.692.757,28; Vorjahr: EUR 1.557.120.308,47</i>		1.567.692.757,28	1.557.120.308,47	+10.572.448,81
C.II.	Anleihen, davon nicht konvertibel <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.248.454.107,52; Vorjahr: EUR 1.248.454.107,52</i>		1.248.454.107,52	1.248.454.107,52	0,00
C.III.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 72.301.733,15; Vorjahr: EUR 486.700.495,88</i>		556.207.197,59	752.996.021,39	-196.788.823,80
C.IV.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		50.060,81	35.422,65	+14.638,16
C.V.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		70.874.966,84	62.362.892,02	+8.512.074,82
C.VI.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		125.138.813,05	72.966.983,54	+52.171.829,51

C.VII.	Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		116.292,00	1.623.359,91	-1.507.067,91
C.VIII.	Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon aus Steuern EUR 4.991.548,70, im Vorjahr EUR 3.088.790,09</i> <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.581.587,72, im Vorjahr: EUR 2.470.372,81</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.119.687,71; Vorjahr: EUR 1.085.983,04</i>		49.047.064,62	52.516.017,01	-3.468.952,39
C.	Verbindlichkeiten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 727.012.974,05; Vorjahr: EUR 454.714.217,60</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.890.568.285,66; Vorjahr: EUR 3.293.360.894,91</i>	(12)	3.617.581.259,71	3.748.075.112,51	-130.493.852,80
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	5.731.881,18	4.789.898,97	+941.982,21
			6.068.452.903,62	6.150.385.752,47	-81.932.848,85

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

		Anhang Nr.	2021 in EUR	2020 in EUR	Veränderung in EUR
1.	Umsatzerlöse	(15)	659.880.746,26	576.941.370,07	+82.939.376,19
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		16.900.995,73	5.914.081,81	+10.986.913,92
3.	Sonstige betriebliche Erträge	(16)	29.788.428,03	66.913.334,97	- 37.124.906,94
a)	Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		101.758,63	19.140,17	+82.618,46
b)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		5.237.106,20	3.183.887,19	+2.053.219,01
c)	Übrige	c)	24.449.563,20	63.710.307,61	-39.267.908,41
4.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(17)	-385.923.639,58	-347.042.416,67	-38.881.222,91
a)	Materialaufwand		-58.565.556,49	-73.554.878,62	+14.989.322,13
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen		-327.358.083,09	-273.487.538,05	-53.870.545,04
5.	Personalaufwand	(18)	-171.536.620,25	-175.234.674,58	+3.698.054,33
a)	Löhne		-16.325.610,14	-17.051.774,24	+726.164,10
b)	Gehälter		-126.463.632,44	-129.879.473,05	+3.415.840,61
c)	Aufwendungen für Abfertigungen		-2.432.732,03	-3.235.608,37	+802.876,34
d)	Aufwendungen für Jubiläumsgeld		-311.519,98	-288.670,85	-22.849,13
e)	Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen		-1.241.205,55	-1.116.525,22	-124.680,33
f)	Aufwendungen für Altersversorgung		-34.944,00	-34.297,00	-647,00
g)	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-26.355.665,18	-24.936.242,37	-1.419.422,81
h)	Sonstige Sozialaufwendungen		-236.076,65	-170.156,42	-65.920,23
i)	Zuschüsse Gehälter		1.864.765,72	1.478.072,94	+386.692,78
6.	Abschreibungen	(19)	-68.069.943,06	-55.257.599,51	-12.812.343,55
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-143.511.774,35	-168.846.221,67	+25.334.447,32
a)	Steuern		-2.382.421,43	-2.247.496,56	-134.924,87

		Anhang Nr.	2021 in EUR	2020 in EUR	Veränderung in EUR
b)	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		-141.129.352,92	-166.598.725,11	+25.469.372,19
8.	Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)		-62.471.807,22	-96.612.125,58	+34.140.318,36
9.	Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 175.857.920,39; Vorjahr: EUR 28.554.125,50</i>		175.857.920,39	28.554.125,50	+147.303.794,89
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 82.645.196,78; Vorjahr: EUR 68.664.759,45</i>		83.652.712,27	99.024.118,44	-15.371.406,17
11.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		853.036,61	3.116.990,00	-2.263.953,39
12.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		-17.423.883,19	0,00	-17.423.883,19
a)	Abschreibungen		-976.446,71	0,00	-976.446,71
b)	Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen		-16.447.436,48	0,00	-16.447.436,48
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR -632.843,59; Vorjahr: EUR 5.006.412,04</i>		-166.223.033,37	-232.827.817,95	-66.604.784,58
14.	Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)	(21)	76.716.752,71	-102.132.584,01	+178.849.336,72
15.	Ergebnis vor Steuern		14.244.945,49	-198.744.709,59	+212.989.655,08
16.	Steuern vom Einkommen <i>davon latente Steuern</i>	(22)	-1.395.824,47 -862.056,34	-3.437.550,61 -2.521.634,74	+2.041.726,14 +3.383.691,08
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(9)	12.849.121,02	-202.182.260,20	+215.031.381,22

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der ams-OSRAM AG zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Er stellt den Einzelabschluss der ams-OSRAM AG ohne Konsolidierung der Tochtergesellschaften dar. Das oberste Konzernunternehmen, die ams AG, firmiert seit 18. Januar 2022 unter der Bezeichnung ams-OSRAM AG.

Im Interesse einer klaren Darstellung erfolgte teilweise eine Zusammenfassung der einzelnen Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 223 Abs. 6 Z 2 UGB. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung

Fremdwährungsforderungen wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisengeldkurs laut EZB zum Bilanzstichtag bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs laut EZB zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Änderungen der Bewertung

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt 5 bis 10 Jahre. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert

Sachanlagevermögen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert wurden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und als Zugang und Abgang dargestellt.

Bei Hinweisen auf Wertminderungen eines Vermögensgegenstandes, wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei Verfall vorgenommenen Wertminderungen wird bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. beizulegenden Zeitwert zugeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

Anlageart	Nutzungsdauer
Gebäude	15 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre
Andere Anlagen	4 bis 10 Jahre

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Dauernde Wertminderungen und Zuschreibungen werden berücksichtigt

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Unfertige und fertige Erzeugnisse

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu durchschnittlichen Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten miteinbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Herstellungskosten werden auf Basis einer Normalauslastung unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Eine verlustfreie Bewertung wird durch die Vornahme von Abschlägen, die aufgrund der Verwertbarkeit ermittelt werden, gewährleistet.

Noch nicht abrechenbare Leistungen

Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten miteinbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Buchwerte wurden insoweit berichtigt, als dies für eine verlustfreie Bewertung notwendig ist. Für Verluste aus schwebenden Geschäften wird durch Rückstellungen vorgesorgt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertabschläge vorgenommen. Das allgemeine Ausfallrisiko wird bei nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine auf den Erfahrungswerten der letzten beiden Geschäftsjahre basierende Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der International Financial Reporting Standards (IAS 19) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 0,90 % p.a. (Vorjahr: 0,33 %), einer durchschnittlichen Lohn- und Gehaltssteigerung von 3,50 % p.a. (Vorjahr: 3,50 %) sowie des gesetzlichen Pensionseintrittsalters ermittelt worden. Ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 10,30 % p.a. (Vorjahr: 15,40 %) für Dienstnehmer unter 40 Jahren bzw. von 5,60 % p.a. (Vorjahr: 5,80 %) für Dienstnehmer über 40 Jahren wurde berücksichtigt. Es wurden die Sterbetafeln nach AVÖ 2018 für die Berechnung verwendet.

Die Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen betrifft die Rückstellung für Jubiläumsgelder; diese wurde ebenfalls gemäß IAS 19 berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde analog zur Abfertigungsrückstellung berücksichtigt.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe bzw. dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit jenen Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanzierung der Wandelschuldverschreibungen erfolgt zum Erfüllungsbetrag, der dem Nominalbetrag entspricht. Die Wandlungsoption wurde mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Ausgabebetrag als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt und in eine Rücklage (Optionsrücklage) eingestellt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird nach der effektiven Zinssatzmethode über die Laufzeit der Wandelanleihe als Zinsaufwand erfasst. Die Optionsrücklage bleibt bis zum Abgang der Wandelanleihe unverändert im Eigenkapital.

Die Bilanzierung der Anleihen erfolgt zum Erfüllungsbetrag, der dem Nominalbetrag entspricht. Etwaige Agios bzw. Disagios werden als passiver bzw. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und über die Laufzeit als Zinsergebnis erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Entwicklung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

In den Umbuchungen der technischen Anlagen und Maschinen handelt es sich um eine Umgliederung von Ersatzteilen in die Vorräte in der Höhe von TEUR 6.394,-.

2 Sachanlagen

In EUR	2021	2020
Grundwert bebauter und unbebauter Grundstücke	2.134.134,57	2.134.134,57

3 Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich jene Tochtergesellschaften, die in den sonstigen Angaben angeführt sind.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 100% der Anteile der ams France S.a.r.l an OSRAM Lighting SASU (Frankreich) und 100% der Anteile ams Japan Co. Ltd. an die OSRAM Opto Semiconductors (Japan) Ltd. verkauft. Die 100% Beteiligung Aspern Investment Inc. wurde erfolgreich liquidiert.

Des Weiteren wurden ausgegebenen Kredite in Höhe von EUR 1.500.000.000,- in die ams Offer GmbH bzw. EUR 42.288.525,13 in die ams Sensors Germany GmbH als Eigenkapital eingebracht.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden weitere Anteile an der OSRAM Licht AG in Höhe von EUR 370.234.987,36 erworben und zusammen mit den in 2019 erworbenen Anteilen an der OSRAM Licht AG in die ams Offer GmbH in Höhe von EUR 1.146.904.135,17 eingebracht. Zusätzlich dazu wurden ebenfalls 100% der Anteile der ams R&D Spain, S.L. an die ams Offer GmbH verkauft. Weiters wurde eine Kapitalherabsetzung der ams Sensors Holding Asia Pte. Ltd in Höhe von EUR 350.594.047,73 durchgeführt.

4 Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

In EUR	2021	2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.681.885,32	12.247.090,58
Unfertige Erzeugnisse	84.565.212,70	63.314.175,24
Fertige Erzeugnisse und Waren	86.269.881,00	22.766.570,76
Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00	1.925.093,38
Geleistete Anzahlungen	626.732,09	1.111.836,05
	187.143.711,11	101.364.766,01

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen betrafen im Vorjahr zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete kundenspezifische Entwicklungsprojekte.

Die Höhe der abgesetzten Wertberichtigung der Vorratsbestände beträgt EUR 42.602.765,54 (im Vorjahr TEUR 21.575).

Im Geschäftsjahr 2021 sind im Posten Fertige Erzeugnisse und Waren in Höhe von EUR 65.890.708,70 Technische Anlagen und Maschinen enthalten, die nicht dem langfristigen Charakter des Sachanlagevermögens entsprechen. Diese werden innerhalb eines Jahres im ams OSRAM Konzern weiterverkauft.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

In EUR	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.651.771,54	37.998.406,20
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.308.327.650,00	2.505.328.937,45
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	146.751.506,14	88.922.209,36
Forderung gegenüber Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis	1.083.904,01	316.697,34
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.297.284,24	20.785.556,83
	1.373.360.609,79	2.564.112.900,48

Die pauschalen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen betragen EUR 485.000,- (im Vorjahr TEUR 355), die ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig (< 1 Jahr).

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen in Höhe von EUR 1.308.327.650,- (im Vorjahr TEUR 2.505.329) mit einer Restlaufzeit von einem Jahr enthalten. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen in Höhe von EUR 321.841.000,- (im Vorjahr TEUR 0,-) mit einer Restlaufzeit über einem Jahr enthalten. Der Anstieg ist auf einem Darlehen im Jahr 2020 an die ams Offer GmbH in Höhe von EUR 1.740.702.723,93 für den Erwerb der OSRAM Licht AG zurückzuführen, im Jahr 2021 hat sich der Betrag auf EUR 740.629.222,- reduziert, da ein Teil des Betrages in Höhe von EUR 1.500.000.000,- in die Gesellschaft eingebracht worden ist. Des Weiteren wurden im Jahr 2020, EUR 600.000.000,- an die OSRAM Licht AG verliehen, für 2021 hat sich der Betrag auf EUR 321.841.000,- reduziert, um externe Finanzverbindlichkeiten der OSRAM Licht AG zu tilgen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Forderung in Höhe von EUR 8.813.648,25 wertberichtigt.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

In EUR	2021	2020
Forschungsförderungen	6.607.973,74	5.776.957,33
Finanzamtsforderungen	2.265.683,94	6.262.527,25
Forderungen aus Zinserträgen	25.136,05	5.455.208,33
andere sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.398.490,51	3.290.863,92
	12.297.284,24	20.785.556,83

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 2.229.349,01 (im Vorjahr TEUR 7.656) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die Forderungen aus

Zinserträgen in Höhe von EUR 25.136,05 (im Vorjahr TEUR 5.455) beinhalten noch nicht verrechnete Zinsen an die OSRAM Licht AG, die aufgrund eines verliehenen Darlehens entstanden sind.

6 Wertpapiere und Anteile

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen aus eigenen Anleihen, welche aufgrund von Liquiditätsgründen zurückgekauft worden sind. Kurzfristig gehaltene Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Zum 31.12.2021 besitzt die ams-OSRAM AG Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 67.273.988,- (im Vorjahr 0,-). Die Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen aus zurückgekauften ausgegebenen Anleihen der EUR Wandelschuldverschreibung.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Mieten, Versicherungen und Lizenzen in Höhe von EUR 3.978.270,78 (im Vorjahr TEUR 4.378) und die Optionsabgrenzung der Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 182.280.202,97 (im Vorjahr TEUR 216.481).

8 Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern zum 31.12.2021 resultieren aus temporären Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz von Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeldern, anderen langfristigen Rückstellungen, pauschalen Wertberichtigungen sowie von Anlagevermögen. Die Bildung der latenten Steuern erfolgte zur Gänze ertragswirksam. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine aktiven latenten Steuern (im Vorjahr keine) auf Verlustvorträge gebildet, da von dem Wahlrecht abgesehen wird.

Jahresabschluss 2021

Beilage I



9 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich in den letzten zwei Jahren wie folgt entwickelt:

In TEUR	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Kapitalrücklagen	Optionsrücklage	Gesetzliche Rücklage	Rücklage eigene Anteile	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Gewinnrücklagen gesamt	Bilanzgewinn	Eigenkapital Gesamt
Stand 01.01.2021	260.671	1.983.758	66.194	8.442	13.618	-24.223	-2.163	0	2.308.460
Erwerb/ Verkauf eigener Aktien*	522	150	0	0	-522	2.996	2.474	0	3.146
Dotierung Optionsrücklage	0	0	27.616	0	0	0	0	0	27.616
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	12.849	12.849
Zuweisung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	13.371	13.371	-12.849	522
Stand 31.12.2021	261.193	1.983.908	93.809	8.442	13.096	-7.856	13.682	0	2.352.593

*Beinhaltet auch die Bedienung der Aktienoptionspläne.

Jahresabschluss 2021

Beilage I



In TEUR	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Kapitalrücklagen	Optionsrücklage	Gesetzliche Rücklage	Rücklage eigene Anteile	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Gewinnrücklagen gesamt	Bilanzgewinn	Eigenkapital Gesamt
Stand 01.01.2020	81.041	549.941	28.072	8.442	3.379	-11.821	0	0	659.054
Kapitalerhöhung	189.869	1.459.131	0	0	0	0	0	0	1.649.000
Erwerb/ Verkauf eigener Aktien*	-10.239	35.855	0	0	10.239	-12.402	-2.163	-10.239	13.214
Optionsrecht Wandelschuldverschreibung	0	151.253	0	0	0	0	0	0	151.253
Anpassung Optionsrücklage	0	-212.422	0	0	0	0	0	212.422	0
Dotierung Optionsrücklage	0	0	38.122	0	0	0	0	0	38.122
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	-202.182	-202.182
Stand 31.12.2020	260.671	1.983.758	66.194	8.442	13.618	-24.223	-2.163	0	2.308.460

*Beinhaltet auch die Bedienung der Aktienoptionspläne.

Das Grundkapital besteht aus 274.289.280 (Vorjahr 2020: 274.289.280) auf Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1. Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von der Hauptversammlung zu beschließen ist. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren den Vorstand regelmäßig die Ermächtigung erteilt, eine jeweils nach oben begrenzte Anzahl neuer Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 159 Abs. 2 AktG). Derzeit besteht eine von der Hauptversammlung im Juni 2017 beschlossene Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs. 2 Z3 AktG um bis zu EUR 8.441.982,- durch Ausgabe von 8.441.982 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. §174 AktG, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Die Hauptversammlung vom 6. Juni 2018 beschloss die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals im Ausmaß von 10% des aktuellen Grundkapitals in der Höhe von EUR 84.419.826,- das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu 8.441.982 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Weiters ist der Vorstand auch ermächtigt:

- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gem. §153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Jänner 2020 wurde eine ordentliche Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 149 ff AktG beschlossen, welche am 3. April 2020 gegen eine Bareinlage und unter Wahrung der Bezugsrechte durchgeführt wurde. Die Kapitalerhöhung wurde mit der Ausgabe von 189.869.454 Inhaberaktien abgewickelt und dient zur Finanzierung der Übernahme des OSRAM Konzerns.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni 2020 wurde der Vorstand ermächtigt Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG auszugeben. Des Weiteren wurde der Beschluss gefasst, dafür eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß §159 Abs. 1 Z 1 AktG vorherzusehen.

Die Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 beschloss die Schaffung eines weiteren genehmigten Kapitals in Höhe von 3,84% des aktuellen Grundkapitals von EUR 274.289.280,00; dies entspricht einer möglichen Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 10.544.963,00. Der Vorstand ist bis 1. Juni 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, allenfalls mit Direktausschluss des Bezugsrechts, sowie die entsprechende Änderung der Satzung in § 3 zu beschließen.

Der Zugang zu Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 150 (im Vorjahr TEUR 35.855) ergibt sich nach § 229 Abs. 1b UGB aus dem Verkauf eigener Aktien im Geschäftsjahr. Des Weiteren erhöhte sich die Kapitalrücklage durch die Ausgabe neuer Inhaberaktien in 2020 in der Höhe von TEUR 1.459.131 und durch die Wandlungsoption der ausgegebenen Wandelschuldverschreibung am 3. November 2020 in Höhe von TEUR 151.253.

Entsprechend der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee über die Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen vom September 2007 wurde der Personalaufwand in Höhe von TEUR 27.616 (im Vorjahr TEUR 38.122) für anteilsbasierte Vergütungen in eine gesonderte Rücklage ("Optionsrücklage") eingestellt.

Der Rückgang der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 522 (im Vorjahr: Zugang TEUR 10.239) betrifft den Erwerb und Verkauf von eigenen Aktien und wurde aus dem Jahresergebnis aufgelöst. Zum 31.12.2021 hält die ams-OSRAM AG 13.096.848 Stück (im Vorjahr 13.168.532 Stück).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile und ihren Anschaffungskosten wurde gemäß § 229 Abs. 1a UGB mit den freien Gewinnrücklagen verrechnet.

Nach der Bildung von Gewinnrücklagen im Ausmaß von EUR 13.370.805,02 (im Vorjahr: TEUR 0,-) ergibt sich ein Bilanzergebnis in Höhe von TEUR 0,- (im Vorjahr TEUR 0,-). Im Geschäftsjahr 2020 wurde Kapitalrücklagen zur Verlustabdeckungsmaßnahmen in Höhe von EUR 212.421.654,50 aufgelöst.

10 Rückstellungen für Abfertigungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2021				31.12.2021
Vorstand und leitende Angestellte	2.689.606,34	0,00	0,00	812.536,51	3.502.142,85
Angestellte	23.842.973,00	-2.029.906,30	0,00	1.950.593,58	23.763.660,28
Arbeiter	5.593.758,00	-253.374,22	-330.388,06	0,00	5.009.995,72
	32.126.337,34	-2.283.280,52	-330.388,06	2.763.130,09	32.275.798,85

11 Sonstige Rückstellungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2021				31.12.2021
Risiken und Wagnisse	2.559.117,12	-759.117,12	-600.000,00	1.951.325,00	3.151.325,00
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	5.255.847,11	-618.740,91	-4.637.106,20	0,00	0,00
Ausstehende Eingangsberechnungen	12.982.409,03	-12.507.409,03	0,00	18.466.793,77	18.941.793,77
Personalaufwendungen	36.133.709,16	-29.950.789,16	-7.164,00	31.998.692,55	38.174.448,55
(davon nicht konsumierte Urlaube, Zeitguthaben)	9.180.814,92	-9.180.814,92	0,00	9.100.716,81	9.100.716,81
(davon Jubiläumsgelder)	6.288.932	-186.289,82	0,00	276.260,82	6.378.903,00
	56.931.082,42	-43.836.056,22	-5.244.270,20	52.314.925,14	60.267.567,32

Die Rückstellungen für ausstehende Eingangsberechnungen beinhalten ausstehende Lieferantenrechnungen sowie sonstige das Geschäftsjahr betreffende noch nicht abgerechnete Aufwendungen.

12 Verbindlichkeiten

In EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	31.12.2021	31.12.2020
Anleihen, davon konvertibel	0,00	807.692.757,28	760.000.000,00	1.567.692.757,28	1.557.120.308,47
Anleihen, nicht konvertibel	0,00	1.248.454.107,52	0,00	1.248.454.107,52	1.248.454.107,52
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	483.905.464,44	69.207.154,69	3.094.578,46	556.207.197,59	752.996.021,39
(davon durch Grundpfandrechte gesichert)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	50.060,81	0,00	0,00	50.060,81	35.422,65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.874.966,84	0,00	0,00	70.874.966,84	62.362.892,02
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	125.138.813,05	0,00	0,00	125.138.813,05	72.966.983,54
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	55.441.197,30	0,00	0,00	55.441.197,30	40.906.923,49
(davon aus Finanzierung und Clearing)	69.697.615,75	0,00	0,00	69.697.615,75	32.060.060,05
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beteiligte Unternehmen	116.292,00	0,00	0,00	116.292,00	1.623.359,91
Sonstige Verbindlichkeiten	46.927.376,91	2.119.687,71	0,00	49.047.064,62	52.516.017,01
(davon aus Steuern)	4.991.548,70	0,00	0,00	4.991.548,70	3.088.790,09
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	2.581.587,72	0,00	0,00	2.581.587,72	2.470.372,81
	727.012.974,05	2.127.473.707,20	763.094.578,46	3.617.581.259,71	3.748.075.112,51

Die Gesellschaft hat im September 2017 eine Wandelanleihe im Gesamtnominale von USD 350 Millionen mit einer Stückelung von jeweils USD 200.000 und mit einer Laufzeit bis 2022 begeben. Die Anleihe kann grundsätzlich in 3.270.000 neue, nennwertlose Inhaber-Stammaktien aus dem bedingten Kapital der Gesellschaft gewandelt werden (ehemaliger Wandlungspreis 106,9075 USD/Aktie). Zum 31. Dezember 2021 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt. Der Kupon der Anleihe wurde auf 0,875 Prozent per annum festgesetzt. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren und wurde zu 100 Prozent ihres Nennwerts ausgegeben und (sofern nicht gewandelt) wird dieser zurückgezahlt. Falls nicht bereits gewandelt, zurückgezahlt oder gekauft und storniert, werden die Anleihen am 28. September 2022 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in einen Anleihenteil sowie einen Optionsteil aufgespalten, wobei der Optionsteil direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklagen) verrechnet und als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde.

Am 26. Februar 2018 hat die ams-OSRAM AG eine Wandelschuldverschreibung mit einer Nominale in Höhe von EUR 600.000.000,- ausgegeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 7 Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben jederzeit das Recht, diese in insgesamt 4.410.412 Stammaktien umzuwandeln (ehemaliger Wandlungspreis 136,0417 EUR/Aktie). Zum 31. Dezember 2021 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt.

Falls nicht bereits gewandelt, zurückgezahlt oder gekauft und storniert, werden die Anleihen am 5. März 2025 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in einen Anleihenteil sowie einen Optionsteil aufgespalten, wobei der Optionsteil direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklagen) verrechnet und als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde.

Durch den Ausschluss der Möglichkeit der Rückführung der zurückgekauften Wandelschuldverschreibungen in den Markt, betragen die Nominalbeträge im Geschäftsjahr 2020 der USD Wandelschuldverschreibung USD 320.400.000,- bzw. der EUR Wandelschuldverschreibung EUR 524.000.000,-. Dementsprechend wurden auch die gehaltenen Wandelschuldverschreibungen als finanzieller Vermögensgegenstand ausgebucht. Im Geschäftsjahr 2021 wurden weitere EUR Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 67.237.998,- zurückgekauft und gehalten. Dies entspricht einem Nominalbetrag von EUR 77.000.000,-.

Auf Grund der im April 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung durch eine Bezugsrechtsemission in Verbindung mit der OSRAM Transaktion, wurden die Wandlungspreise der bestehenden USD und EUR Wandelanleihe basierend auf dem festgelegten Verwässerungsschutz entsprechend angepasst. Der Wandlungspreis für die USD 2022 Wandelanleihe beträgt nun USD 65.8845/Aktie während der Wandlungspreis für die EUR 2025 Wandelanleihe EUR 83.8392/Aktie beträgt.

Am 6. Juli 2020 hat die ams-OSRAM AG zwei Anleihen in Höhe von USD 400.000.000,- und EUR 650.000.000,- begeben. Mittels eines Upsizings wurden am 20. Juli 2020 weitere USD 50.000.000,- und EUR 200.000.000,- begeben, um die Finanzierung der OSRAM-Gruppe sicher stellen zu können. Die USD Anleihe ist mit 7% p.a. und die EUR Anleihe mit 6% p.a. verzinst.

Am 27. Oktober 2020 hat die ams-OSRAM AG eine Wandelschuldverschreibung mit einer Nominale von EUR 760.000.000,- begeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt sieben Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben jederzeit das Recht, die Schuldverschreibung in insgesamt 27.416.137 Stammaktien umzuwandeln (Wandlungspreis 27,7209 EUR/Aktie). Zum 31. Dezember 2021 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt. Falls nicht bereits gewandelt, zurückgezahlt oder gekauft und storniert, werden die Anleihen am 3. November 2027 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in einen Anleihenteil sowie einen Optionsteil aufgespalten, wobei der Optionsteil direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklagen) verrechnet und als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde.

Einzelne Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch einzelne unwiderrufliche Garantien gemäß § 1357 ABGB des Forschungsförderungsfonds besichert.

Der Vorjahresbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 266.296, von 2 bis 5 Jahren TEUR 467.062 und über 5 Jahren von TEUR 19.638.

13 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In EUR	2021	2020
Förderungszusagen	5.260.179,57	4.012.324,39
Zinsenzuschüsse	96.701,61	327.574,58
Sonstige	375.000,00	450.000,00
	5.731.881,18	4.789.898,97

14 Eventualverbindlichkeiten und sonstige Haftungsverhältnisse

In EUR	2021	2020
Garantieverbindlichkeiten	1.589.397,80	1.454.549,21

Zwischen der ams-OSRAM AG und der ams Offer GmbH wurde eine Garantie unterzeichnet, indem festgesetzt wurde, dass die ams-OSRAM AG alle finanziellen Verpflichtungen unlimitiert und unwiderruflich für die ams Offer GmbH übernimmt, sodass die ams Offer GmbH jederzeit finanziell abgesichert ist, wenn Zahlungen an die Minderheitsaktionäre der OSRAM Licht AG fällig werden.

Die Zahlungen an die Minderheitsaktionäre der OSRAM Licht AG unterscheiden sich in eine jährliche garantierte Dividende sowie der Verpflichtung zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile der OSRAM Licht AG. Im ams OSRAM Konzern sind dafür Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 165 Millionen sowie EUR 862 Millionen bilanziert.

Die ams-OSRAM AG hält 100 % der Aktien an der ams Offer GmbH und ist somit alleiniger Aktieninhaber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In EUR	mit einer Fälligkeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	über fünf Jahre	2021	2020
Bestellobligo	16.234.037,97	28.855.853,04	15.895,00	45.105.786,01	110.574.319,33
(davon aus Investitionen)	3.446.190	0	0,00	3.446.190,00	53.962.344,78
Miet- und Leasingverpflichtungen	34.580,28	71.914,28	0,00	106.494,56	97.312,54
	16.268.618,25	28.927.767,32	15.895,00	45.212.280,57	110.671.631,87

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Umsatzerlöse

Gliederung nach Produktgruppen

In EUR	2021	2020
Produktion	575.480.319,72	494.160.434,59
Engineering	33.644.403,69	32.786.219,90
Sonstige	50.756.022,85	49.994.715,58
Umsatzerlöse	659.880.746,26	576.941.370,07

Gliederung nach Geschäftsfeldern

In EUR	2021	2020
Produkte		
Advanced Optical Solutions	385.831.811,14	320.162.903,03
Image Sensor Solutions	274.048.935,12	256.778.467,04
Umsatzerlöse	659.880.746,26	576.941.370,07

Gliederung nach Absatzregionen

In EUR	2021	2020
EMEA	381.079.939,47	340.558.274,73
Amerika	28.039.961,36	32.453.866,26
Asien	250.760.845,43	203.929.229,08
Umsatzerlöse	659.880.746,26	576.941.370,07

16 Sonstige betriebliche Erträge

In EUR	2021	2020
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	101.758,63	19.140,17
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.237.106,20	3.719.429,58
Übrige sonstige betriebliche Erträge:		
<i>Prämien Finanzamt (Forschung, Lehrlinge)</i>	17.707.442,79	1.836.129,71
<i>Fördermittel</i>	4.140.401,60	17.235.500,94
<i>Energieabgaben-Rückvergütung</i>	1.103.273,97	1.114.875,44
<i>Übrige sonstige betriebliche Erträge</i>	1.498.444,84	42.988.259,13
	24.449.563,20	63.174.765,22
	29.788.428,03	66.913.334,97

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Ertrag durch den Verkauf des Umweltsensorikbereichs in Höhe von EUR 37.161.826,07 realisiert. Des Weiteren bestehen die sonstigen betrieblichen Erträge aus Mieterträgen, Beihilfen und Erträgen aus Versicherungsvergütungen.

17 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

In EUR	2021	2020
Materialaufwand	58.565.556,49	73.554.878,62
Aufwendungen für bezogene Leistungen	327.358.083,09	273.487.538,05
	385.923.639,58	347.042.416,67

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten insbesondere fremdbezogene Lohnarbeiten im Bereich der Waferfertigung, der Montage und Energiebezüge sowie Dienstleistungen von Tochterunternehmen.

Unter den Dienstleistungen von Tochterunternehmen werden die Aufwendungen für die von den Tochterunternehmen erbrachten Dienstleistungen (Testleistungen, Marktforschung, technische Beratung, Vertriebsunterstützung) ausgewiesen.

18 Personalaufwand / Mitarbeiter

In EUR	2021	2020
Löhne	16.325.610,14	17.051.774,24
Gehälter	126.463.632,44	129.879.473,05
Aufwendungen für Abfertigungen	2.432.732,03	3.235.608,37
Aufwendungen für Jubiläumsgeld	311.519,98	288.670,85
Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	1.241.205,55	1.116.525,22
Aufwendungen für Altersversorgung	34.944,00	34.297,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	26.355.665,18	24.936.242,37
Sonstige Sozialaufwendungen	236.076,65	170.156,42
Zuschüsse Gehälter	-1.864.765,72	-1.478.072,94
	171.536.620,25	175.234.674,58

Von den Aufwendungen für Abfertigungen betreffen EUR 812.536,51 (im Vorjahr TEUR 2.042) die Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte.

Die Gehälter beinhalten Aufwendungen in Höhe von EUR 27.615.778,24 (im Vorjahr TEUR 38.122) für die Stock Option Pläne (SOP 2013, LTIP 2014, SSOP 2017, SLTIP 2018, LTIP 2019 und SSOP 2019). Weiters hat das Unternehmen für das Jahr 2021 aufgrund der Covid-19 Pandemie eine Förderung in der Höhe von EUR 1.864.765,72 (im Vorjahr TEUR 1.478) für Mitarbeiter in Kurzarbeit erhalten, welche direkt von den Mitarbeiterkosten abgezogen worden sind.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter:

	2021	2020
Arbeiter	298	312
Angestellte	1.074	1.045
	1.372	1.357

19 Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in der Anlage zum Anhang aufgegliedert. Im Jahr 2021 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in der Höhe von EUR 13.019.133,- vorgenommen, im Jahr 2020 wurden keine vorgenommen.

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR	2021	2020
Steuern (ausgenommen Steuern vom Einkommen)	2.382.421,43	2.247.496,56
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen:		
<i>HW/SW-Wartung und SW-Lizenzen</i>	29.305.051,81	28.535.343,18
<i>Beratungs- und Büroaufwand</i>	23.908.041,44	69.223.384,69
<i>Fremdleistungen von Dritten</i>	17.620.397,53	15.540.367,67
<i>Projektentwicklungskosten</i>	10.316.671,78	10.939.236,48
<i>Forderungswertberichtigungen</i>	8.943.648,25	108.106,96
<i>Instandhaltung</i>	8.942.120,07	10.859.083,76
<i>Patentkosten</i>	5.275.926,55	4.200.361,08
<i>Ausgangsfrachten</i>	4.042.927,35	3.216.948,82
<i>Versicherungsaufwand</i>	3.273.432,55	2.510.890,51
<i>Miet- und Leasingaufwand</i>	2.892.543,42	3.579.960,42
<i>Werbung</i>	1.533.430,38	2.441.956,42
<i>Provisionen</i>	1.226.934,79	1.136.862,29
<i>Reisen</i>	477.351,80	1.046.601,91
<i>Sonstige</i>	23.370.875,20	13.259.620,92
	141.129.352,92	166.598.725,11
	143.511.774,35	168.846.221,67

Im Posten "Sonstige" sind neben diversen Aufwendungen auch Vergütungen für Aufsichtsratsorgane, Aufwendungen für Mitgliedsbeiträge, Zollgebühren und Ausbildungs- sowie Personalbeschaffungskosten oder sonstige Abgrenzungen enthalten.

21 Finanzergebnis

In EUR	2021	2020
Erträge aus Beteiligungen	175.857.920,39	28.554.125,50
(davon aus verbundenen Unternehmen)	175.857.920,39	28.554.125,50
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83.652.712,27	99.024.118,44
(davon aus verbundenen Unternehmen)	82.645.196,78	68.664.759,45
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	853.036,61	3.116.990,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	853.036,61	3.116.990,00
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-17.423.883,19	0,00
(davon Abschreibungen)	-976.446,71	0,00
(davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen)	-16.447.436,48	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-166.223.033,37	-232.827.817,95
(davon betreffend verbundene Unternehmen)	-632.843,59	-5.006.412,04
	76.716.752,71	-102.132.584,01

Im Geschäftsjahr 2021 ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ein Betrag in Höhe von EUR 6.325.000,- (im Vorjahr TEUR 118.154) enthalten, welcher aus den transaktionsbezogenen Finanzierungsaufwand entstanden ist.

22 Steuern vom Einkommen

In EUR	2021	2020
Körperschaftsteuer	3.500,00	3.500,00
Steuerertrag/aufwand aus Vorjahren	530.268,13	912.415,87
Laufender Steueraufwand	533.768,13	915.915,87
Latente Steuern	862.056,34	2.521.634,74
Steuern vom Einkommen	1.395.824,47	3.437.550,61

Sonstige Angaben

Die ams-OSRAM AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des §221 UGB.

Unternehmen, an denen die Gesellschaft 100 % der Anteile besitzt (unter Vernachlässigung von rechtlich notwendigen Minderheitsanteilen in Hongkong):

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2021 in EUR	Ergebnis 2021 in EUR
ams Italy S.r.l. I-20146 Milano, Italien	100%	1.873.461	151.799
ams International AG CH-8640 Rapperswil, Schweiz	100%	148.910.736	-3.440.861
ams R&D UK Limited. Launceston, Cornwall, PL15 8NJ, Großbritannien	100%	495.907	50.539
ams Asia Inc. Calamba City, Laguna, Philippinen	100%	27.844.080	869.142
ams Semiconductors India Pvt Ltd. Madhapur, Hyderabad 500 081, Indien	100%	708.186	226.002
ams Sensors Hong Kong Hong Kong, China (derzeit inaktiv)	100%	931	1.127
AppliedSensor Sweden AB 581 11 Linköping, Schweden	100%	24.181.504	-7.284.085
CMOSIS International NV Coveliersstraat 15, 2600 Berchem, Belgien	100%	73.292.289	-9.390
ams Sensors Germany GmbH Göschwitzer Str. 32, 07745 Jena, Deutschland	100%	22.401.963	-12.683.467
ams Sensors Holding Asia Pte. Ltd. 80 Robinson Road, 068898 Singapur, Singapur	100%	173.478.247	162.422.328
ams Sensors Asia Pte. Ltd. 11 Tampines, 528606 Singapur, Singapur	100%	-138.294.748	-50.603.322
ams Offer GmbH Gutenbergstraße 1, 85737 Ismaning, Deutschland	100%	2.582.681.195	-18.000.227
ams Sensors Taiwan Pte. Ltd 5f, No. 314, Sec. 1, Neihu Rd., 11493 Taipei, Taiwan	100%	669.684	145.074

Unternehmen, an denen die Gesellschaft über 20 % der Anteile besitzt:

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2020 in EUR	Ergebnis 2020 in EUR
New Scale Technologies, Inc. Victor, NY 14564, USA	29,0%	1.923.445	99.263
Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd 11F, ChuangXin Building, No. 1009 Yishan Road, Xuhui District, Shanghai, China	49,0%	54.090.307	0

Die Angaben beziehen sich auf den letzten geprüften Jahresabschluss der Gesellschaft.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die 100%igen Tochterunternehmen der ams-OSRAM AG führen Marktforschung sowie technische Beratung durch, unterstützen den Vertrieb der Produkte weltweit und stellen eine Erweiterung der Design- und Produktionskapazität dar.

Zwischen der ams-OSRAM AG und diesen Tochterunternehmen, mit Ausnahme der ams International AG, der ams Sensors Germany GmbH, ams Sensors Holding Asia Pte. Ltd. und der ams Sensors Asia Pte. Ltd. bestehen Serviceverträge auf Basis der Kostenaufschlagsmethode. Die für die ams-OSRAM AG angefallenen Aufwendungen mit mittelbaren sowie unmittelbaren Tochterunternehmen beliefen sich auf EUR 86.207.464,76 (im Vorjahr TEUR 88.725). Diese sind in den Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Stock Option Plan

Die im Personalaufwand enthaltenen anteilsbasierten Vergütungen betreffen lediglich die ams-OSRAM AG, während sich die nachfolgenden Angaben zu den Zuteilungen und Ausübungen von Aktienoptionen auf die ams-OSRAM Gruppe beziehen.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der ams Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Stock Option Plan 2013

Der Aufsichtsrat und der Vorstand hat am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen.

Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Chief Executive Officer und bis zu 190.000 an den Chief Financial Officer ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams-OSRAM AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.6.2021 ausgeübt werden.

Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen.

Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie zB Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

Im Geschäftsjahr 2021 und 2020 wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2013 gewährt, abgesehen von den Verwässerungsmaßnahmen, wie folgt beschrieben.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis reduziert auf EUR 8,02 pro Aktie und weitere Optionen in Höhe von Stück 95.005 zugeteilt. Die Zuteilungen betrafen weder Vorstände noch leitende Angestellte.

Im Berichtsjahr 2021 wurden 248.406 Stück Aktienoptionen (2020: 18.001 Stück) aus dem SOP 2013 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 8,02 pro Aktie (2020: EUR 8,02). Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2021	2020
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	248.406	18.001
	248.406	18.001

Der Wert der im Berichtsjahr 2021 ausgeübten Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan 2013 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 1.810.396,34 (2020: TEUR 109).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 und 2020 wie folgt:

	SOP 2013			
	2021		2020	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	275.374	8,02	198.370	11,86
gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	95.005	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	248.406	8,02	18.001	8,02
verfallene Optionen im Berichtsjahr	26.968	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	0	-	275.374	8,02
ausübbar zum 31. Dezember	-	-	275.374	8,02
nicht zugeteilt	0	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	17,18		17,98	
Ausübungspreis (in EUR)	8,02		8,02	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2021		bis 30. Juni 2021	

Long Term Incentive Plan 2014

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 17. Oktober 2014 einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen.

Der LTIP 2014 umfasst maximal 5.124.940 Optionen. Dies entspricht 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 1 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte erstmalig im Jahr 2014. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 10 Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

Genehmigung des Plans durch die Hauptversammlung

- 50% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Anstiegs des Ergebnisses pro Aktie über einen Drei-Jahres-Zeitraum verglichen mit dem Ergebnis pro Aktie im Jahr vor der jeweiligen Zuteilung.
- 50% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Vergleichs des Total Shareholder Returns über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zu einer definierten Gruppe von Unternehmen.

Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt ist drei Jahre nach Zuteilung, verbunden mit der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Aktienoptionen aus dem LTIP 2014, da das Programm ausgelaufen ist und mit dem LTIP 2019 ersetzt wurde, abgesehen von den Verwässerungsmaßnahmen, die wie folgt beschrieben werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis auf EUR 0,68 pro Aktie reduziert und weitere Optionen in Höhe von Stück 549.324 zugeteilt.

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2021	2020
Vorstand	0	73.541
Leitende Angestellte	0	9.359
Arbeitnehmer	0	466.424
	0	549.324

Im Berichtsjahr 2021 wurden 116.272 Stück Aktienoptionen (2020: 48.862 Stück) aus dem LTIP 2014 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 0,68 pro Aktie (2020: EUR 0,68). Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2021	2020
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	116.272	48.862
	116.272	48.862

Der Wert der im Berichtsjahr 2021 ausgeübten Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 1.761.049,23 (2020: TEUR 703).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 und 2020 wie folgt:

	LTIP 2014			
	2021		2020	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro	Optionen	Ausübungspreis in Euro)
ausstehend per 1. Jänner	1.308.691	0,68	1.179.626	1,00
gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	549.324	0,68
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	116.272	0,68	48.862	0,68
verfallene Optionen im Berichtsjahr	314.803	-	371.397	-
ausstehend per 31. Dezember	877.616	0,68	1.308.691	0,68
ausübbar zum 31. Dezember	877.616	0,68	717.853	-
nicht zugeteilt	0	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	17,90		17,52	
Ausübungspreis (in EUR)	0,68		0,68	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2028		bis 30. Juni 2028	

Special Stock Option Plan 2017

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 09. Juni 2017 einen Special Stock Option Plan (SSOP 2017) beschlossen. Der SSOP 2017 wurde am 24. Januar 2017 wirksam.

Der SSOP 2017 umfasst maximal 2.400.000 Optionen. Dies entspricht 3% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 27,56 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2017 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.06.2027 ausgeübt werden.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

- 30% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter Umsatzziele über einen Sechs-Jahres- Zeitraum
- 30% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter EBIT Ziele über einen Sechs-Jahres-Zeitraum
- 40% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter Jahresergebnis Ziele über einen Sechs-Jahres-Zeitraum

Es können jeweils 17% der Optionen nach einem, zwei, drei, vier und fünf Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden, verbunden mit der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien für das jeweilige Jahr. Die verbleibenden 15% der Optionen können sechs Jahre nach Zuteilung, verbunden mit der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien im 6. Jahres nach Zuteilung, ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde durch Genehmigung des Aufsichtsrats die Erreichung der Ausübungskriterien aufgehoben

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine (2020: 0 Stück) Aktienoptionen aus dem SSOP 2017 gewährt, abgesehen von den Verwässerungsmaßnahmen, die wie folgt beschrieben werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis auf EUR 18,63 pro Aktie reduziert und weitere Optionen in Höhe von Stück 915.406 zugeteilt.

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2021	2020
Vorstand	0	385.017
Leitende Angestellte	0	62.482
Arbeitnehmer	0	467.907
	0	915.406

Im Berichtsjahr 2021 wurden 0 Stück Aktienoptionen (2020: 0 Stück) aus dem SSOP 2017 ausgeübt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 und 2020 wie folgt:

	SSOP 2017			
	2021		2020	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro	Optionen	Ausübungspreis in Euro
ausstehend per 1. Jänner	2.817.823	18,63	1.958.040	27,56
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	915.406	18,63
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	4.734	-	55.623	-
ausstehend per 31. Dezember	2.813.089	18,63	2.817.823	18,63
ausübbar zu 31. Dezember	1.784.663	18,63	1.235.877	-
nicht zugeteilt	38.000	-	38.000	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	0,00		0,00	
Ausübungspreis (in Euro)	18,63		18,63	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2027		bis 30. Juni 2027	

Special Long Term Incentive Plan 2018

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat und der Vorstand einen Special Long Term Incentive Plan (SLTIP) beschlossen, welcher wirtschaftliche Wirkung am 11. Oktober 2018 erlangt hat.

Der SLTIP umfasst maximal 350.000 Optionen. Dies entspricht 0,5% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 43,41 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolge einmalig im Jahr 2018 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumten Optionen können längstens bis zum 11. Oktober 2028 ausgeübt werden.

Es können jeweils ein Drittel der Optionen nach einem, zwei und drei Jahren nach der Zuteilung ausgeübt werden.

Im Berichtsjahr 2021 wurden 0 Stück Aktienoptionen (2020: 0 Stück) aus dem SLTIP 2018 ausgeübt,

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine (2020: 0 Stück) Aktienoptionen aus dem SLTIP 2018 gewährt, abgesehen von den Verwässerungsmaßnahmen, die wie folgt beschrieben werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis auf EUR 29,34 pro Aktie reduziert und weitere Optionen in Höhe von Stück 143.909 zugeteilt.

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2021	2020
Vorstand	0	8.528
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	0	135.381
	0	143.909

Im Berichtsjahr 2021 wurden 0 Stück Aktienoptionen (2020: 0 Stück) aus dem SLTIP 2018 ausgeübt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 und 2020 wie folgt:

	SLTIP 2018			
	2021		2020	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	432.584	29,34	306.270	43,41
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	143.909	29,34
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	11.374	-	17.595	-
ausstehend per 31. Dezember	421.210	29,34	432.584	29,34
ausübbar zum 31. Dezember	421.210	29,34	294.216	29,34
nicht zugeteilt	36.570	-	36.570	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-		-	
Ausübungspreis (in Euro)	29,34		29,34	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 11. Oktober 2028		bis 11. Oktober 2028	

Special Stock Option Plan 2019

Im Geschäftsjahr 2019 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand einen Special Stock Option Plan (SSOP 2019) beschlossen, welcher wirtschaftliche Wirkung am 5. Februar 2019 erlangt hat. Der Plan dient als Ersatz für die verfallenen Optionen des LTIP 2014 aus der Zuteilung 2016.

Der SSOP 2019 umfasst maximal 660.510 Optionen. Dies entspricht 0,78% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 20,63 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolge einmalig im Jahr 2019 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumten Optionen können längstens bis zum 5. Februar 2029 ausgeübt werden.

Die Option werden ausübbar entweder nach dem Zeitablauf von 3 Jahren, beginnend mit 5. Februar 2019 oder sobald die ams-OSRAM AG Aktie in 10 aufeinander folgenden Tagen einen höheren Kurs von 30 CHF aufweisen kann, frühestens jedoch am 5. August 2019. Aus diesem Grund wurde der Plan im Geschäftsjahr 2019 ausübbar.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 0 Stück (2020: 0 Stück) Aktienoptionen aus dem SSOP 2019 gewährt, abgesehen von den Verwässerungsmaßnahmen, die wie folgt beschrieben werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis auf EUR 13,94 pro Aktie reduziert und weitere Optionen in Höhe von Stück 263.722 zugeteilt.

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2021	2020
Vorstand	0	70.230
Leitende Angestellte	0	4.201
Arbeitnehmer	0	189.291
	0	263.722

Im Berichtsjahr 2021 wurden 116.385 Stück Aktienoptionen (2020: 26.356 Stück) aus dem SSOP 2019 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 13,94 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2021	2020
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	116.385	26.356
	116.385	26.356

Der Wert der im Berichtsjahr 2021 ausgeübten Aktienoptionen aus dem SSOP 2019 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 693.919,77 (2020: TEUR 69).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 und 2020 wie folgt:

	SSOP 2019			
	2021		2020	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro	Optionen	Ausübungspreis in Euro)
ausstehend per 1. Jänner	791.236	13,94	554.830	20,63
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	263.722	13,94
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	116.385	13,94	26.356	13,94
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	960	-
ausstehend per 31. Dezember	674.851	13,94	791.236	13,94
ausübbar zum 31. Dezember	674.851	13,94	791.236	13,94
nicht zugeteilt	0	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	20,21		19,96	
Ausübungspreis (in EUR)	13,94		13,94	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 5. Februar 2029		bis 5. Februar 2029	

Long Term Incentive Plan 2019

Am 30. Juni 2019 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand einen neuen Long Term Incentive Plan (LTIP 2019) gewährt, welcher den LTIP 2014 ersetzt. Die wirtschaftliche Wirkung der Zuteilung in 2021 wurde am 19. August 2021 erlangt hat.

Die Zuteilung des LTIP 2019 umfasst maximal 1.266.297 Optionen in 2019 und dies entspricht 1,5% des Grundkapitals der Gesellschaft. Insgesamt wurden 7,5% des Grundkapitals gewährt. Es wurde drei unterschiedliche Optionen gewährt Performance Share Unit (PSU), Restricted Share Unit (RSU) und Special Performance Share Unit (SPSU). Die PSU sind abhängig von der Entwicklung des Kurses der ams-OSRAM AG Aktie im Vergleich zu dem Markt sowie die Erreichung des Ziels der Earnings per Share und werden ausübbar nach 3 Jahren. Die RSU und SPSU werden ausübbar innerhalb den nächsten 4 Jahren. Pro Jahr wird ein Viertel der Gesamttranche der RSUs bzw. der SPSUs ausübbar.

Jede eingeräumte PSU und RSU berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 1,00 zu erwerben. Jede eingeräumte SPSU berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie um bis zu EUR 22,69 zu erwerben. Sämtliche eingeräumten Optionen können längstens bis zum 30. Juni 2029 ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 4.114.339 Stück (2020: 4.672.024 Stück) Aktienoptionen aus dem LTIP 2019 gewährt, und zusätzlich ebenfalls Verwässerungsmaßnahmen gesetzt, die wie folgt beschrieben werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis der bisherig ausgegebenen Aktienoptionen reduziert auf EUR 4,76 pro Aktie und weitere Optionen in Höhe von Stück 557.878 zugeteilt.

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2021	2020
Vorstand	1.913.293	1.715.118
Leitende Angestellte	38.733	162.757
Arbeitnehmer	2.162.313	2.794.149
	4.114.339	4.672.024

Im Berichtsjahr 2021 wurden 32.865 Stück Aktienoptionen (2020: 6.872 Stück) aus dem LTIP 2019 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 0,68 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2021	2020
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	32.865	6.872
	32.865	6.872

Der Wert der im Berichtsjahr 2021 ausgeübten Aktienoptionen aus dem LTIP 2019 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 496.940,20 (2020: TEUR 97).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 und 2020 wie folgt:

	LTIP 2019			
	2021		2020	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro	Optionen	Ausübungspreis in Euro)
ausstehend per 1. Jänner	5.735.339	3,27	1.238.674	6,67
gewährte Optionen im Berichtsjahr	4.114.339	4,73	4.672.024	3,27
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	32.865	0,68	6.872	3,27
verfallene Optionen im Berichtsjahr	178.095	0,68	168.487	-
ausstehend per 31. Dezember	9.638.718	8,55	5.735.339	3,27
ausübbar zum 31. Dezember	254.554	0,68	0	-
nicht zugeteilt	0	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	17,16		17,52	
Ausübungspreis (in EUR)	0,68 - 22,69		0,68 – 22,69	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2029		bis 30. Juni 2029	

Hinweise auf die Risiken der Gesellschaft

ams-OSRAM AG produziert komplexe integrierte Schaltkreise unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Wie auch unsere Mitbewerber müssen wir unsere Technologien ständig weiterentwickeln. Sollten wir trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie sind sowohl Nachfrage, als auch Angebot an direkten und indirekten Materialien, Services und Mitarbeiterverfügbarkeit kontinuierlich dynamisch und somit schwer abzuschätzen. Daneben stellt die Pandemie eine Bedrohung für die individuelle Gesundheit sowie Real- und Finanzwirtschaft dar. Eine interdisziplinäre Task Force in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat koordiniert Tätigkeiten zur Eindämmung dieses Risikos beim ams OSRAM - Konzern.

Die von der Gesellschaft produzierten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams-OSRAM AG hergestellten Halbleiter können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen.

Trotz ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kommen.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Zum 31.12.2021 besitzt die ams-OSRAM AG keine bilanzierten derivativen Finanzinstrumente.

Organe der ams-OSRAM AG

Vorstand

Alexander Everke

Dr. Thomas Stockmeier

Mark Hamersma

Ingo Bank

Prokuristen

Dr. Verena Johanna Vescoli

Dipl. Ing. Herwig Klimesch

Dr. Franz Michael Fazekas

Dr. Marcus Harrich

Aufsichtsrat

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner
(Vorsitzender)

Dipl.- Kfm. Michael Grimm
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Brian Krzanich
(Mitglied)

Dr. Monika Henzinger
(Mitglied)

Yen Yen Tan
(Mitglied)

Loh Kin Wah
(Mitglied)

Dr. Margarete Haase (seit 26.06.2021)
(Mitglied)

Mag. Brigitte Ederer (seit 26.06.2021)
(Mitglied)

Andreas Pein
(Arbeitnehmervertreter)

Sabine Radesey
(Arbeitnehmervertreterin)

Ing. Mag. Günter Kneffel
(Arbeitnehmervertreter)

Patrick Reinisch (seit 26.06.2021)
(Arbeitnehmervertreter)

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ams-OSRAM AG betragen EUR 602.663,82 (im Vorjahr TEUR 609). Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht, Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht eingegangen.

Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (In Tausend EUR)	Total	
	2021	2020
Gehalt		
Gehalt fix	2.885	2.086
Gehalt variabel	3.041	4.614
Optionen		
Optionen (Wert bei Zuteilung)	22.756	24.614
Sachleistungen und Aufwendungen für Vorsorge	67	163
Sonstiges	1.665	-
Summe	30.414	31.477

Konzernzugehörigkeit

Die ams-OSRAM AG, Premstätten, als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft, erstellt einen Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig kleinsten Kreis der Konzernunternehmen. Der Konzernabschluss ist unter dem registrierten Firmensitz hinterlegt:

Tobelbader Straße 30
8141 Premstätten
AUSTRIA

Der Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens wird auch im Landesgericht für ZRS Graz offengelegt werden.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2021 betragen insgesamt TEUR 551 (im Vorjahr TEUR 288). Es gab im Geschäftsjahr keine wesentlichen sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers. Im Vorjahr wurden für sonstige Beratungsleistungen TEUR 48 und für Sonderprüfungs- und Versicherungsleistungen aufgrund der Kapitalerhöhung und der Ausgabe von Anleihen in Höhe von TEUR 3.965 aufgewendet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das oberste Konzernunternehmen, die ams AG, firmiert seit 18. Januar 2022 unter der Bezeichnung ams-OSRAM AG. Sonst wurden keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag identifiziert.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2021 auszuschütten und den gesamten Bilanzgewinn aus dem Jahr 2021 auf neue Rechnung vorzutragen.

Premstätten, am 23. Februar 2022

Alexander Everke
Vorstand

Ingo Bank
Vorstand

Thomas Stockmeier
Vorstand

Mark Hamersma
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

(Beträge in EUR)

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE	
	01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2021	01.01.2021	Zugänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2021
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
1. Rechte und Lizenzen	61 622 226,29	2 871 350,74	679 529,27	-2 234 498,13	62 938 608,17	-50 542 812,29	-4 846 633,01	0,00	0,00	2 234 498,13	-53 154 947,17	11 079 414,00	9 783 661,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	708 729,16	89 356,41	-665 810,89	0,00	132 274,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	708 729,16	132 274,68
	62 330 955,45	2 960 707,15	13 718,38	-2 234 498,13	63 070 882,85	-50 542 812,29	-4 846 633,01	0,00	0,00	2 234 498,13	-53 154 947,17	11 788 143,16	9 915 935,68
II. SACHANLAGEN													
1. Grundstücke und Bauten	111 978 987,38	643 387,57	12 967 344,99	0,00	125 589 719,94	-56 654 694,81	-2 487 351,08	0,00	-9 362 782,48	0,00	-68 504 828,37	55 324 292,57	57 084 891,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	706 510 892,99	16 322 707,88	-9 813 275,02	-6 875 002,81	706 145 323,04	-444 634 984,04	-59 986 258,24	0,00	9 362 782,48	5 090 175,38	-490 168 284,42	261 875 908,95	215 977 038,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11 167 476,83	702 925,36	83 426,37	-666 049,89	11 287 778,67	-8 871 504,83	-749 700,73	0,00	0,00	611 278,89	-9 009 926,67	2 295 972,00	2 277 852,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	10 807 713,96	6 148 291,69	-9 645 214,72	0,00	7 310 790,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10 807 713,96	7 310 790,93
	840 465 071,16	23 817 312,50	-6 407 718,38	-7 541 052,70	850 333 612,58	-510 161 183,68	-63 223 310,05	0,00	0,00	5 701 454,27	-567 683 039,46	330 303 887,48	282 650 573,12
III. FINANZANLAGEN													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2 207 709 188,61	1 542 288 525,13	0,00	-1 056 827,92	3 748 940 885,82	-69 490 606,41	0,00	0,00	0,00	0,00	-69 490 606,41	2 138 218 582,20	3 679 450 279,41
2. Beteiligungen	32 177 515,93	0,00	0,00	0,00	32 177 515,93	-4 508 571,75	-16 447 436,48	0,00	0,00	0,00	-20 956 008,23	27 668 944,18	11 221 507,70
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	929 125,35	0,00	0,00	-852 725,35	76 400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	929 125,35	76 400,00
	2 240 815 829,89	1 542 288 525,13	0,00	-1 909 553,27	3 781 194 801,75	-73 999 178,16	-16 447 436,48	0,00	0,00	0,00	-90 446 614,64	2 166 816 651,73	3 690 748 187,11
	3 143 611 856,50	1 569 066 544,78	-6 394 000,00	-11 685 104,10	4 694 599 297,18	-634 703 174,13	-84 517 379,54	0,00	0,00	7 935 952,40	-711 284 601,27	2 508 908 682,37	3 983 314 695,91

* In den Umbuchungen der technischen Anlagen und Maschinen handelt es sich um eine Umgliederung von Ersatzteilen in die Vorräte in der Höhe von TEUR 6.394,-.

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Entwicklung im Halbleitersektor

Trotz der diversen Coronavirus-Wellen weltweit und der entsprechenden Auswirkungen war die Nachfrage 2021 in vielen Endmärkten weiterhin solide. Der weltweite Halbleitermarkt verzeichnete im abgelaufenen Jahr ein Wachstum von 26 % auf 556 Mrd. USD gegenüber 440 Mrd. USD im Vorjahr.

Wachstumstreiber waren Sensoren, MOS-Logik und -Speicher, analoge integrierte Schaltkreise (ICs) und diskrete Halbleiter, deren Wachstumsraten über dem Marktdurchschnitt der Halbleiterbranche von 25 % lagen. Die wichtigsten Endmärkte für ams OSRAM sind der Automobilmarkt, Consumer-Geräte wie Smartphones oder Wearables sowie Industrie und Medizintechnik. Die Lieferungen im weltweiten Smartphone-Markt stiegen 2021 um 3 % gegenüber einem Rückgang von 7 % im Vorjahr. Im weltweiten Markt für Wearables nahmen die Lieferungen um 23 % (Vorjahr: +28 %) zu. Die Autoproduktion legte 2021 nach einem Rückgang von 16 % im Vorjahr leicht zu und verzeichnete ein Wachstum von 2,5 %. Trotz der Verknappungen bei ICs im Segment Halbleiter hat sich die Situation für optische Halbleiter aufgrund der zusätzlichen Nachfrage, die durch den Aufbau von Lagerbeständen in den Automotive- und Medizintechnik-Märkten entstand, deutlich verbessert.¹

Struktur und Entwicklung der Segmente

Die Geschäftstätigkeiten der ams OSRAM Gruppe werden in zwei Segmenten dargestellt: „Halbleiter“ und „Lampen & Systeme“. Das Geschäftssegment Halbleiter umfasst halbleiterbasierte Produkte und Lösungen für die Märkte Automotive, Consumer, Industrie und Medizintechnik. Im Geschäftssegment „Lampen & Systeme“ sind die Geschäftsaktivitäten der Gruppe im Bereich Lampen und Beleuchtungssysteme mit Fokus auf die Märkte Automotive, Industrie und Medizintechnik zusammengefasst.

Halbleiter

Das Segment Halbleiter trug im Berichtsjahr mit den Marktbereichen Automotive, Consumer und Industrie den größten Teil zum Konzernumsatz bei. Der Marktbereich Automotive ist weltweit führend bei LED-Lichtlösungen für die Automobilbranche mit einem breiten Spektrum von Anwendungen im Außen- und Innenbereich. Hierzu zählen differenzierte LED-Lösungen für Scheinwerfer und andere Frontbeleuchtungssysteme, Rücklichter und sonstige Außenbeleuchtung sowie Beleuchtungssysteme für den Fahrzeuginnenraum. Weitere Geschäftsfelder des Segments sind Innenraumsensorik, Sicherheitssysteme wie ADAS und Visualisierungstechnologien. Die anhaltenden Markt- und Lieferkettenungleichgewichte in der weltweiten Automobilindustrie führten im gesamten Jahr 2021 zu einem äußerst schwierigen Marktumfeld. Trotzdem blickt die Automobilsparte des Halbleitersegments

¹ Quellen: WSTS, OMDIA, IDC.

auf ein erfolgreiches Jahr mit sehr soliden Ergebnissen in allen Produktbereichen zurück. Maßgeblich für diese gute Entwicklung waren der hohe Auftragsbestand während des Jahres und das effiziente Management der Lieferketten im Automobilgeschäft unter den gegebenen Marktbedingungen. Zum Jahresende führten die Marktungleichgewichte zu Produktionskürzungen bei den Automobilherstellern, die sich zusammen mit der Volatilität in den Lieferketten negativ auf das Automotive-Geschäft auswirkten.

Der Halbleiter-Marktbereich Consumer ist ein bedeutender Lieferant anspruchsvoller Sensorik- und optischer Lösungen für Smartphones und weitere Consumer-Geräte für führende OEMs. Zu den Geschäftsfeldern des Bereichs gehören Display-Management, 3D-Anwendungen wie „world facing“ Kameraerweiterungen und ähnliche Funktionen, ultrakompakte Annäherungssensorik, Spektral- und Biosensorik und weitere optische Anwendungen. Der Consumer-Bereich des Segments verlor im abgelaufenen Jahr Marktanteile im Mobilgerätemarkt. Diese Entwicklung belastete den Konzernumsatz im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2020 und ersten Halbjahr 2021 spürbar. Aufgrund der negativen Marktanteilsentwicklung waren die Produktionskapazitäten im zweiten Halbjahr weniger ausgelastet, wodurch trotz Kostensenkungsmaßnahmen die Profitabilität des Consumer-Geschäfts beeinträchtigt wurde. Die Auswirkungen dieser Entwicklung halten auch im laufenden Jahr weiter an. Zudem war der Consumer-Bereich teilweise auch von negativen Umsatzeffekten der Lieferkettenungleichgewichte im Halbleitersektor betroffen. Angesichts der vorstehenden Entwicklungen und damit verbundenen Auswirkungen erzielte der Consumer-Bereich im Gesamtjahr 2021 nichtsdestotrotz insgesamt solide Ergebnisse.

In den Marktbereichen Industrie und Medizintechnik des Halbleitersegments entwickelte sich das Geschäft im abgelaufenen Jahr sehr erfreulich. Im Industriebereich verbesserte sich die Nachfragesituation in den etablierten und neuen Märkten für industrielle Beleuchtungsanwendungen im Laufe des Jahres, wobei im zweiten Halbjahr eine deutlichere Erholung einsetzte. Im Bereich Beleuchtungsanwendungen für Pflanzenzucht war im zweiten Halbjahr eine starke Nachfragedynamik zu beobachten, die ins laufende Jahr mitgenommen werden konnte. ams OSRAM ist der führende Anbieter von LED-Komponenten für diesen attraktiven Wachstumsmarkt. Weitere Industriemärkte wie die Bildgebung trugen ebenfalls zur Performance des Segments bei. Der Marktbereich Medizintechnik erzielte insgesamt gute Ergebnisse, in denen sich die solide Nachfrage nach medizinischen Bildgebungslösungen wie Computertomografie und digitalen Röntgensystemen widerspiegelte.

Lampen & Systeme

Das Segment Lampen & Systeme (L&S) steuerte den restlichen Teil zum Konzernumsatz im Berichtsjahr bei. Das Automotive-Geschäft von L&S umfasst Lampen und Beleuchtungssysteme, einschließlich traditioneller Beleuchtungstechnologien. Als führender Anbieter von Fahrzeugbeleuchtung bedient L&S sowohl Automobilhersteller als auch den Automobil-Aftermarket in den wichtigsten geografischen Regionen. Ähnlich wie die Automobilsparte des Halbleitersegments wurde das Automotive-Geschäft von L&S im abgelaufenen Jahr von den Entwicklungen im weltweiten

Automobilmarkt, wie den anhaltenden Markt- und Lieferkettenstörungen und den Produktionskürzungen der Hersteller, negativ beeinflusst. Trotz dieser Belastungen verzeichnete der Automotive-Bereich von L&S im Jahr 2021 eine sehr positive Geschäftsentwicklung. Im OEM-Geschäft herrschte vor dem Hintergrund der angespannten Lieferkettensituation in der Branche eine solide Nachfrage in allen Produktlinien. Die Nachfrage im Automobil-Aftermarket zog im saisonal wichtigen zweiten Halbjahr mit einer robusten Dynamik an und stützte die Gesamtergebnisse des L&S-Segments. Die anderen Bereiche von L&S umfassen ein vielfältiges Sortiment von Beleuchtungsprodukten für verschiedene Anwendungen in Industrie, Gebäude- und Medizintechnik. Diese Bereiche erzielten insgesamt solide Ergebnisse, da sich die Nachfrage in verschiedenen Industrie- und anderen Märkten im Jahresverlauf erholte. Andere Märkte, insbesondere in der Unterhaltungsbranche, sind pandemiebedingt weiterhin stark belastet, sodass die dortige Nachfrage über weite Teile des Jahres zurückging. Gegen Jahresende waren in diesen gedämpften Märkten allmähliche Anzeichen einer Erholung erkennbar.

ams OSRAM führt wie angekündigt eine strategische Neuausrichtung des Geschäftsportfolios durch. Hierzu zählt die angekündigte Veräußerung mehrerer Geschäftsbetriebe im L&S-Segment, die zum ehemaligen OSRAM-Geschäftsbereich Digital (DI) gehörten. Im Rahmen dieser Portfolio-Neuausrichtung wurden zwei Geschäftsbereiche von L&S im Berichtsjahr veräußert: Digital Systems North America (elektronische Beleuchtungskomponenten wie Treiber und Vorschaltgeräte) und Connected Building Application (Gebäudeautomatisierung). Beide Verkäufe wurden im dritten Quartal abgeschlossen. In einem weiteren Schritt zur Straffung des Geschäftsprofils wurde das Joint Venture zwischen OSRAM und der Continental AG für Fahrzeugbeleuchtungssysteme, das ams OSRAM als nicht strategisch eingestuft hatte, im vierten Quartal 2021 wie geplant aufgelöst. Beide Partner erhielten ihre jeweiligen Geschäftsaktivitäten und die während der Existenz des Joint Venture geschaffenen Vermögenswerte zurück. Die von der Continental AG eingebrachten Aktivitäten wurden endkonsolidiert.

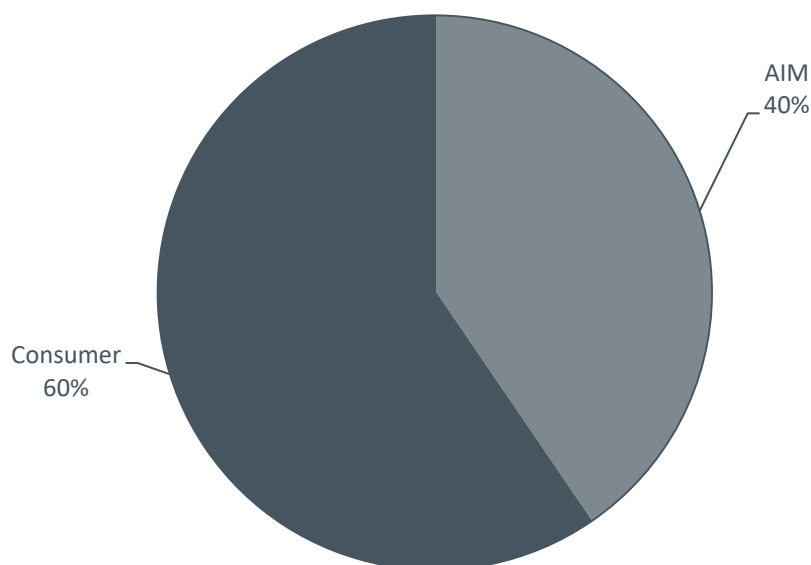
Auf betrieblicher Ebene konnte ams OSRAM die hohen Produktionsvolumina in seinem weltweiten Produktionsnetz trotz operativer Herausforderungen und wechselnder Beschränkungen infolge der Corona-Pandemie aufrechterhalten. Die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten hat für ams OSRAM klare Priorität. Weltweit setzte die Gruppe ein breites Spektrum an Schutz- und risikomindernden Maßnahmen um, die auch dazu beitrugen, die Auswirkungen der Pandemie abzumildern und so die Geschäftsentwicklung des Unternehmens zu unterstützen. Gleichzeitig trug die robuste betriebliche Infrastruktur der Gruppe maßgeblich dazu bei, dass ams OSRAM die äußerst anspruchsvolle Markt- und Lieferkettensituation 2021 gut bewältigen konnte.

2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 14,4% auf EUR 659,9 Mio. im Vergleich zu EUR 576,9 Mio. im Jahr 2020. Für diese positive Entwicklung war in erster Linie eine Zunahme der Nachfrage nach Sensoren-Lösungen im Markt Automotive, Industrie und Medizintechnik (AIM), sowie in den Märkten Consumer verantwortlich. Dies war auch bedingt durch die Markterholung aufgrund der Pandemie.

Nach Zielmärkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:



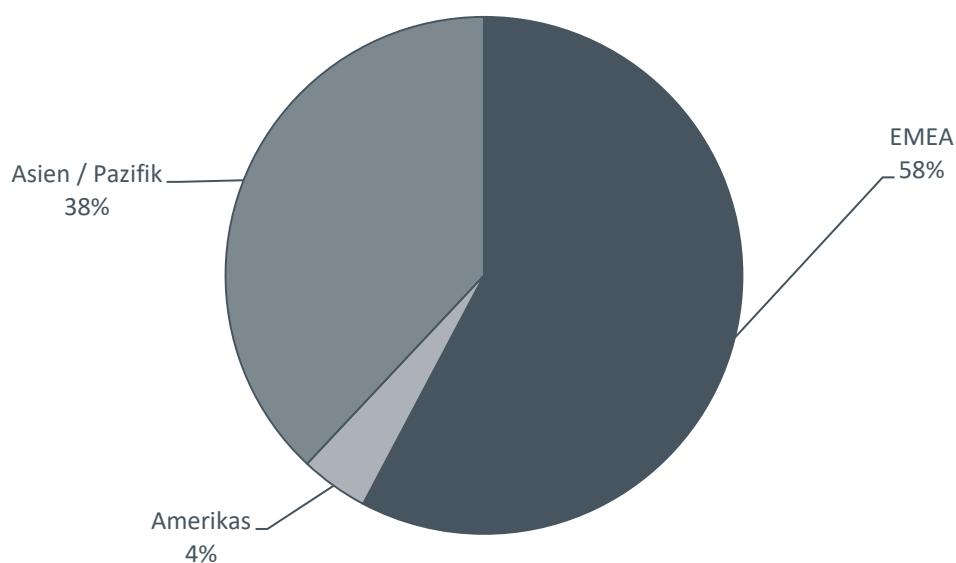
In EUR Mio.	2021	% vom Umsatz	2020	% vom Umsatz	Veränd.%
AIM	260,7	40%	233,5	40%	11,6%
Consumer	399,2	60%	343,4	60%	16,2%
	659,9		577,0		14,4%

Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt nicht die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens, sondern den Ort des Rechnungsempfängers wider. Im Vergleich zum Jahr 2020 nahmen die regionalen Umsätze in Asien/Pazifik im Jahr 2021 zu. Die gesamten Umsatzerlöse im Jahr 2021 wurden gesteigert und es kam dementsprechend auch zu einem Anstieg des regionalen Umsatzes in EMEA, jedoch auch zu einer Abnahme in Amerikas.

Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden und einer höheren Marktpräsenz in allen Regionen. ams OSRAM erwartet vor diesem Hintergrund, dass auch in Zukunft sämtliche Regionen zum Unternehmenswachstum beitragen werden.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

in EUR Mio.	2021	% vom Umsatz	2020	% vom Umsatz	Veränd.%
EMEA	381,1	58%	340,6	59%	11,9%
Amerikas	28,0	4%	32,5	6%	-13,6%
Asien / Pazifik	250,9	38%	203,9	35%	23%
	659,9		577,0		14,4%



2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Im Zusammenhang mit der Steigerung der Umsatzerlöse im Jahr 2021, kam es ebenfalls zu einem Anstieg der Auftragseingänge um 25,6% von EUR 610,6 Mio. in 2020 auf EUR 767,0 Mio. im Jahr 2021. Zusätzlich erhöhte sich der Gesamtauftragsstand der ams-OSRAM AG um 66,8% im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2020 betrug der Auftragsstand EUR 174,0 Mio. und hat im Jahr 2021 sich auf EUR 290,2 Mio. gesteigert. Dieser Anstieg bildet eine erfreuliche Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2022.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

in EUR Mio.	2021	2020	Veränd.%
Umsatzerlöse	659,9	577,0	14,4%
Auftragseingang	767,0	610,6	25,6%
Auftragsstand	290,2	174,0	66,8%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr und betrug EUR 179,3 Mio. gegenüber EUR 130,8 Mio. im Vorjahr.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2021 erhöhte sich auf 28% im Vergleich zu 24% im Vorjahr. Dieser Zugang basiert u.a. auf der verstärkten Lieferung von unfertigen und fertigen Erzeugnissen innerhalb der Gruppe bzw. einem günstigeren Produktmix, sowie einer höheren Auslastung im Vergleich zum Vorjahr.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung als auch für Verwaltung und Vertrieb erhöhten sich im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf wesentliche Bemühungen im Bereich Produktentwicklung, den Ausbau des Vertriebsnetzes und einen weiteren Anstieg der Personalkosten zurückzuführen. Auch die Verwaltungskosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr ab, was im Wesentlichen ebenfalls auf der Abnahme von einmaligen Akquisition- und integrationsbedingten Kosten beruht.

Aufgrund des Rückgangs der einmaligen Akquisition- und integrationsbedingten Kosten in Zusammenhang mit der OSRAM Übernahme im Vorjahr erhöhte sich das Betriebsergebnis für das Jahr 2021, von EUR -96,6 Mio. um EUR 33,7 Mio. auf EUR -62,5 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich 2021 auf EUR 12,8 Mio. gegenüber EUR -202,2 Mio. im Vorjahr. Dies resultiert maßgeblich durch den Wegfall aus einmaligen Finanzierungskosten für die Übernahme der OSRAM Licht AG sowie Dividendenerträgen innerhalb des Konzerns. Die Eigenkapitalrentabilität in Bezug auf das EBIT verbesserte sich in 2021 von -4% auf -3% im Vergleich zum Vorjahr, während die Umsatzrentabilität in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern von -34% auf 2% wesentlich gestiegen ist.

in EUR Mio.	2021	2020	Veränd.%
Bruttoergebnis vom Umsatz	179,3	130,8	37,0%
Bruttogewinnmarge	28%	24%	
EBITDA	5,6	-41,4	113,5%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-62,5	-96,6	35,3%
EBIT-Marge	-9,5%	-17%	
Finanzergebnis	76,7	-102,1	175,1%
Ergebnis vor Steuern	14,2	-198,7	107,2%
Ergebnis nach Steuern	12,8	-202,2	106,4%
Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity)	-3%	-4%	
Umsatzrentabilität	2%	-34%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen reduzierte sich in 2021 auf 4,8% im Vergleich zu 5,6% im Vorjahr.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 50,9 Mio. unter den laufenden Abschreibungen von EUR 68,1 Mio. und betragen im Verhältnis zum Umsatz 8% (2020: 4%). Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 59% gegenüber 92% im Vorjahr, was durch einen Anstieg der Finanzanlagen in Höhe von EUR 1.523,9 Mio. zurückzuführen ist. Hier wurde innerhalb des Konzerns die Finanzierungsstruktur von Töchterunternehmen geändert.

Die Vorräte umfassten EUR 187,1 Mio. zum Jahresende 2021 (Vorjahr: EUR 101,4 Mio.). Durch eine zusätzliche Steigerung der Kapazitätsauslastung der Fertigung und eine etwas niedrigere Lagerumschlagshäufigkeit, sowie kurzfristig gehaltene Maschinen erhöhte sich der Vorratsbestand im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf EUR 51,7 Mio. (2020: EUR 38,0 Mio.).

Die Finanzverbindlichkeiten verringerten sich durch die Rückzahlung von Kreditlinien von EUR 3.558,6 Mio. im Vorjahr um EUR 186,2 Mio. auf EUR 3.372,4 Mio. zum Bilanzstichtag. Ebenfalls verringerte sich der Bestand der liquiden Mittel von EUR 741,7 Mio. auf EUR 258,9 Mio., aufgrund der vorgenannten Rückzahlung gegenüber Kreditinstituten sowie von einmaligen Ausgaben für die Übernahme der OSRAM Licht AG. Damit ergab sich ein Nettofinanzierungsschuld von EUR 3.113,5 Mio. (2020: EUR 2.816,9 Mio.) zum Bilanzstichtag. Das Eigenkapital erhöhte sich um 1,9% auf EUR 2.352,6 Mio. im Wesentlichen auf Grund des Jahresüberschusses.

Hinsichtlich weiterer Informationen bezüglich Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalveränderungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

in Mio. EUR

Aktiva	2021	2020	Passiva	2021	2020
Anlagevermögen	3.983,3	2.508,9	Eigenkapital	2.352,6	2.308,5
Vorräte	187,1	101,4	Rückstellungen	92,5	89,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.373,4	2.564,4	Verbindlichkeiten	3.617,6	3.748,1
Rechnungsabgrenzungsposten	186,3	220,9	Rechnungsabgrenzungsposten	5,7	4,8
Sonstiges Umlaufvermögen	338,4	754,8			
Bilanzsumme	6.068,5	6.150,4	Bilanzsumme	6.068,5	6.150,4

Kennzahlen	2021	2020
Eigenkapitalquote	39%	38%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	143%	154%
Anlagendeckung	59%	92%
Nettofinanzierungsschuld	3.113,5	2.816,9

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss ableitbar.

3 Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsstandorte mit LED-Entwicklung in Deutschland und Malaysia, VCSEL Technologie in den USA und in Singapur, Package-Entwicklung in Singapur, Malaysia und China, Mikrooptik in der Schweiz, Entwicklung von Konversionslösungen, optischen Beschichtungen und Filterlösungen, Bild- und Farbsensorik in den USA, in Deutschland und in Österreich, IC Design Entwicklung in Indien, den USA, Italien, Österreich und der Schweiz sind global aufgestellt. Dies bietet ams OSRAM einen strategischen Vorteil mit Zugang sowohl zu führender Expertise als auch zum globalen Produktionsnetzwerk.

Die Technologieführerschaft von ams OSRAM in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Sensor- und Lichttechnologien für den Einsatz in Produkten wie mobilen Endgeräten, der Automobilbeleuchtung oder der Medizintechnik basiert auf einer intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivität. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend signifikant in Forschung und Entwicklung (F&E). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 142 Mio. (22% vom Umsatz) gegenüber EUR 156 Mio. (27% vom Umsatz) im Jahr 2020 und blieben deshalb relativ stabil.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten haben das Wachstum von der Gesellschaft in den letzten Jahren ermöglicht und sind die Basis einer umfangreichen Produkt- und Design-Pipeline für die kommenden Jahre. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 361 im Jahr 2021 (2020: 349).

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten haben das Wachstum von ams OSRAM in den letzten Jahren ermöglicht und sind die Basis einer umfangreichen Produkt- und Design-Pipeline für die kommenden Jahre.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von ams OSRAM umfassen vor allem optische Technologien für Applikationen in den Bereichen Sensorik, Beleuchtung und Visualisierung. Das breite Technologieportfolio adressiert die Endmärkte Consumer, Automotive, Industrie und Medizintechnik. Darüber hinaus ist die Entwicklung von Software und Algorithmen und die Integration von maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz zu einem integralen Bestandteil der F&E-Aktivitäten von ams OSRAM geworden. Die Kombination von Hardware Einzelkomponenten zu Modulen und Systemen mit differenzierenden Software Lösungen stellt für ams OSRAM ein wichtiges Element der Produktentwicklung dar und ist eine Säule der Entwicklungsprozesse für Gesamtlösungen.

Folgende innovative Produktentwicklungen, die auf den F&E-Aktivitäten von ams OSRAM basieren, sind beispielhaft für das breite Produktportfolio von ams OSRAM.

- Das LED Produktportfolio wurde um Innovationen für die Automobilbeleuchtung erweitert wie die hellste am Markt verfügbare LED für den Einsatz im Abblend- und Fernlicht von Fahrzeugen.
- Im Bereich Visualisierung ermöglicht die neueste LED Generation dank optimierter Chip- und Gehäuse-Technologie eine weiter gesteigerte Helligkeit und Bildqualität von LED-basierten Projektoren.
- ams OSRAM hat daneben erste Ultraviolett-C-Band (UV-C) LEDs am Markt eingeführt, die neue Möglichkeiten zur Desinfizierung von Luft, Oberflächen und Wasser unterstützen.
- Mit einer Größe von einem Quadratmillimeter ist NanEyeM das kleinste auf dem Markt erhältliche Kameramodul mit einem volldigitalen Ausgang für medizinische Endoskope. Das kostenattraktive Modul ermöglicht Einmalanwendungen in hohen Stückzahlen.

Die enge strategische Abstimmung zwischen den Business Units, der Strategieabteilung und dem CTO erfolgt fortlaufend und bestimmt die strategischen Entscheidungen bezüglich Technologie- und Produktentwicklung. Dabei wird großer Wert auf die Anregung, Förderung und Koordination eines kontinuierlichen Innovationsprozesses gelegt.

Im Rahmen unseres Strategic-Partner Ansatzes kooperieren wir weltweit mit führenden Forschungseinrichtungen, Universitäten und anderen Unternehmen. Die Zusammenarbeit findet unter anderem in Forschungsprogrammen statt, die etwa von der Europäischen Kommission und von örtlichen Förderprogrammen weltweit unterstützt werden.

Die Schaffung, Aufrechterhaltung, Durchsetzung und Nutzung von Patenten, Marken und anderen Rechten an geistigem Eigentum ist ein wichtiger Aspekt unserer Strategie, uns am Markt zu differenzieren sowie unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung zu schützen und daraus eine Rendite zu erzielen. Unser weltweites Patentportfolio umfasst etwa 15.000 Patente und Patentanmeldungen, die etwa 5.800 Patentfamilien entsprechen. Im Berichtsjahr haben wir unsere Patentstrategie unter Berücksichtigung des Zusammenspiels von Geschäfts-, Technologie- und Marktaspekten weiterentwickelt und auf künftige Wertschöpfung fokussiert.

4 Beschaffung und Produktion

Die Beschaffungssituation stellte sich im Geschäftsjahr 2021 in Anbetracht von Lieferengpässen für die gesamte Halbleiterbranche und auch für ams OSRAM herausfordernd dar. Initiativen zur Bündelung des Einkaufs von ams und OSRAM konnten die aus dem Unternehmenszusammenschluss resultierenden Synergiepotentiale erfolgreich umsetzen. Trotz der insgesamt erzielten Kosteneinsparungen war auch ams OSRAM aufgrund der weltweiten Chipknappheit, der steigenden Rohstoffpreise und der Energieversorgungsengpässe in China von Kostensteigerungen bei einigen wichtigen Materialien, Waren und Dienstleistungen nachhaltig betroffen.

Die ams OSRAM Gruppe verfügt weltweit über 23 Produktionsstandorte. Wichtige Produktionsstandorte neben dem Headquarter in Premstätten (Österreich), befinden sich in Regensburg, Herbrechtingen (alle in Deutschland), Antwerpen (Belgien), Nové Zámky (Slowakei), Treviso (Italien), Hillsboro (New Hampshire, USA), Singapur, Wuxi (China), Penang und Kulim (beide Malaysia) sowie Calamba City (Philippinen).

Zu unseren wichtigsten Investitionen im Produktionsbereich im Jahr 2021 gehörte eine an unserem Standort Regensburg errichtete Pilotlinie für Micro-LEDs, die neuartige Display Generationen ermöglichen sollen. Die Kapazitätsauslastung der Werke in Regensburg, Wuxi, Penang und Kulim erhöhte sich aufgrund der positiven Markt- und Nachfrageentwicklung des Endkundenmarktes Automotive insgesamt und bei LEDs für unterschiedliche Beleuchtungsanwendungen. Demgegenüber war die Auslastung der Werke in Singapur aufgrund des Verlustes von Marktanteilen bei bestimmten Consumer-Anwendungen niedriger als im vorigen Geschäftsjahr.

Die Bruttomarge verbesserte sich in der ams-OSRAM AG auf 28% (2020: 24%), was im Wesentlichen auf den Produktmix und eine etwas besseren Auslastung zurückzuführen ist.

Für das Jahr 2022 geht ams aufgrund der weiterhin guten Nachfrage nach seinen Produkten von einer unverändert hohen Auslastung der Produktionskapazität aus.

5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis unseres langfristigen unternehmerischen Erfolgs und schaffen den Mehrwert, den wir unseren Kunden bieten wollen. Es ist uns wichtig, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz mit guten Arbeitsbedingungen und Perspektiven zu bieten, sie weiterzuentwickeln und fair zu entlohnen. Darüber hinaus ist uns als global tätiges Unternehmen die Vielfalt unserer Mitarbeitenden ein großes Anliegen. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ams-OSRAM AG 1.372 (2020: 1.357) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 2021.

ams OSRAM ist sich seiner Verantwortung als ein wichtiger Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

ams OSRAM versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein langfristiges Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams OSRAM ergänzt die bestehenden Aktienoptionspläne und Vergütungsprogramme für Mitarbeiter um eine attraktive direkte Komponente. Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt ams OSRAM zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von ams OSRAM.

Aufgrund der Ergebnisentwicklung im Vorjahr wurde im Jahr 2021 eine Gewinnbeteiligungsprämie an Mitarbeiter in Höhe von EUR 5,6 Mio. (2020: EUR 8,6 Mio.) für den Standort in Österreich ausbezahlt. Die Höhe der Prämie wird auf Grundlage des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern ermittelt.

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Unternehmenstradition die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Dazu zählen beispielsweise Town Hall Meetings oder Webcasts des Vorstandes und anderen Vertretern des Managements.

6 Umweltmanagement

Als Industrieunternehmen verbrauchen wir natürliche Ressourcen und verursachen durch unsere Produktion Treibhausgasemissionen. Um unsere Verantwortung wahrzunehmen, haben wir uns zum Einsatz eines ressourcenschonenden Umweltmanagements und der Entwicklung innovativer und energieeffizienter Produkte verpflichtet. Im Rahmen der Umweltberichterstattung erfasst ams OSRAM Daten zu Energieverbrauch, Treibhausgas-Emissionen, Wasserentnahme und Abfallaufkommen.

7 Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Die ams-OSRAM AG als Muttergesellschaft des ams OSRAM Konzerns besitzt 117 Tochterunternehmen in 49 Ländern. Darüber hinaus ist sie direkt oder indirekt an 33 Unternehmen beteiligt.

Zum 31. Dezember 2021 hielt die ams-OSRAM AG über die ams Offer GmbH, eine 100%-Tochter, 79,91% (2020: 70,72%) der ausstehenden Anteile an der OSRAM Licht AG. Die OSRAM Licht AG hält direkt oder indirekt 100% der Anteile an allen vollkonsolidierten OSRAM Gesellschaften mit Ausnahme der OSRAM China Lighting Ltd., an der sie nur 90% der Anteile hält.

Wesentliche assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen:

Zu den wertmäßig direkt gehaltenen wesentlichen assoziierten Unternehmen, gehörten zum 31. Dezember 2021 insbesondere folgende:

Name der Beteiligung	Sitz des Unternehmens	Eigentumsanteil
Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd.	China	49,00%

Im Jahr 2019 hat die ams-OSRAM AG 49,0% der Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd., Shanghai (CHN) erworben. Im Jahr 2020 wurden weitere 45,22% an der Sciosense Holding B.V. in den Niederlanden erworben. Die Sciosense Holding B.V. stellt ein direktes Tochterunternehmen der Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd. dar. Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd. ist eine Holdinggesellschaft für einen künftigen weltweiten Anbieter von Hochleistungs-CMOS-Bildgebungssystemen, Umweltsensorik und ein Vorreiter in der Videoüberwachungsbranche.

8 Risikomanagement

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Das im Zuge der Integration an den ams OSRAM Konzern angepasste interne Kontrollsystem wird im Rahmen der Harmonisierung der Prozesse implementiert. Zudem entwickeln wir unser internes Kontrollsystem kontinuierlich weiter, um alle Anforderungen zu erfüllen.

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Jahres- und Konzernabschluss zu gewährleisten. Das System besteht aus präventiven und aufdeckenden Kontrollen, die sicherstellen, dass konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden, Geschäftsvorfälle vollständig erfasst werden, konzerninterne Transaktionen sachgerecht eliminiert

werden und dass Prozesse zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip bei der Abschlusserstellung sowie individuelle Zugriffsberechtigungen bei rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen bestehen.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, wird jährlich überprüft. Zur Behebung festgestellter Schwachstellen erfolgt ggf. eine Überarbeitung der internen Kontrollen. Durch kontinuierliche und konzernweite Prüfungen stellt die interne Revision von ams OSRAM sicher, dass konzernweite Richtlinien eingehalten werden und die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit unseres Kontrollsystems gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des Kontrollsystems. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Einzelabschluss der ams-OSRAM AG und zum Konzernabschluss, und er erörtert den Einzelabschluss der ams-OSRAM AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat hat auch den nichtfinanziellen Bericht des ams OSRAM Konzerns zu prüfen.

Enterprise Risk Management (ERM) System

Der ams OSRAM Konzern ist im Rahmen seiner weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken praktiziert ams OSRAM ein systematisches Risikomanagement, um Risiken, die den Fortbestand des ams OSRAM Konzerns oder das Erreichen unserer strategischen, operativen, finanziellen und compliance-bezogenen Ziele gefährden können, frühzeitig zu erkennen und risikobegrenzende Maßnahmen einzuleiten. Wir entwickeln unser Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter, um sich ändernde interne und externe Anforderungen zu erfüllen.

Die zentrale Funktion für Risikomanagement koordiniert den Risikomanagementprozess und die Risikoberichterstattung. Die Identifikation, die Bewertung, die Meldung sowie das Management von wesentlichen Risiken liegen in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereiche.

Zur Bewertung der wesentlichen identifizierten Risiken erfolgen halbjährliche Durchsprachen mit dem Management. Dabei werden die berichteten Risiken qualitativ einheitlich anhand ihrer Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Wir gehen nach dem Nettoprinzip vor, indem wir Risiken unter Berücksichtigung bereits ergriffener Maßnahmen bewerten, wenn diese wirksam sind.

Im Rahmen des ERM Prozesses werden auch nichtfinanzielle Risiken erfasst und einheitlich entsprechend der beschriebenen Methodik qualitativ bewertet. Sofern sich daraus für den Konzern

wesentliche Risiken ergeben, werden diese im Rahmen der nachfolgenden Risikoberichterstattung berichtet.

Die Regelberichterstattung an den Vorstand erfolgt halbjährlich, an den Aufsichtsrat jährlich und wird bei Bedarf durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt, so dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über die wesentlichen Risiken informiert werden. Der Vorstand des ams OSRAM Konzerns stellt fest, ob die Risiken einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter aufweisen und keine substanzielle Gefährdung der Unternehmensfortführung besteht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Effektivität dieses Systems.

Nachfolgend werden für den ams OSRAM Konzern wesentliche strategische und operative Risiken beschrieben, die insgesamt besonders nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Strategische Risiken

Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien

Der ams OSRAM Konzern operiert in einer Hochtechnologie-Branche mit einer starken Fokussierung auf technologisch hochentwickelte Anwendungen, in der kurze Produktlebenszyklen auf ständig neue Innovation treffen. Es besteht das Risiko, dass disruptive Technologien innerhalb kurzer Zeit Marktreife erlangen. Auch können durch Wettbewerber alternative Produkte oder Technologien, die kostengünstiger, qualitativ hochwertiger, funktioneller oder aus sonstigen Gründen wettbewerbsfähiger sind, auf den Markt gebracht werden. Ferner besteht das Risiko, dass Änderungen von Markt- und Kundenanforderungen nicht frühzeitig und in adäquatem Maße berücksichtigt werden bzw. werden können. Es ist daher erforderlich innovative und differenzierte Technologien und dabei technisch und kostenmäßig wettbewerbsfähig produzierbare Produkte für die richtigen Anwendungen und Märkte zu entwickeln, welche rechtzeitig zur Marktreife gebracht werden.

Der künftige Erfolg von ams OSRAM hängt zudem davon ab, ob selbst entwickeltes geistiges Eigentum ausreichend geschützt bzw. profitabel verwertet werden kann. Gelingt dies nicht kann es das künftige Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit des Gesamtkonzerns beeinträchtigen. Es kann zu einem raschen Rückgang des Marktanteils in den betroffenen Geschäftsbereichen bzw. zur Nichterreichung gesetzter Wachstumsziele kommen. Getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung könnten nicht durch Umsätze rückerwirtschaftet werden und somit die Profitabilität des Gesamtkonzerns reduzieren.

Wir begegnen diesen Risiken durch spezifische Maßnahmen. Neue potenzielle Technologiefelder werden beobachtet, um die Ergebnisse daraus in der Strategieplanung zu berücksichtigen. Künftig notwendige technologische Kompetenzen werden frühzeitig in den Technologie-Fahrplan der jeweiligen Geschäftsfelder aufgenommen, welche ein integrierter Bestandteil der mittel- bis langfristigen Strategieplanung ist.

Im Bereich Strategie verfügen wir zudem über ein Team, welches Marktanalysen durchführt und Technologiefelder und Forschungs- und Entwicklungsvorhaben regelmäßig überprüft, um diese bei Bedarf stärker zu fokussieren. Daneben arbeiten wir daran, die Effizienz unserer Prozesse im Bereich der operativen Produktentwicklung zu optimieren.

Makroökonomische Effekte und geopolitische Konflikte

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 war geprägt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Trotz einer weltweiten konjunkturellen Erholung ist die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft immer noch maßgeblich vom Infektionsgeschehen abhängig. Vor allem durch das Auftreten von im Vergleich zum Wildtyp ansteckenderen Virusvarianten ist das Infektionsgeschehen weiterhin volatil. Dies kann immer wieder zu Unterbrechungen globaler Wertschöpfungsketten mit negativen Folgen für das weitere Wachstum der Weltwirtschaft führen.

Diese pandemie-bedingten Störungen der Lieferketten führen zu einer Verknappung von Gütern und dadurch zu deutlichen Preissteigerungen, v.a. für Energie- und Rohstoffe. Die Energiepreise werden zusätzlich durch den schwelenden Konflikt zwischen Russland und der Ukraine angeheizt. Zur Eindämmung der dadurch verursachten steigenden Inflation könnten die Notenbanken weltweit gezwungen sein, in Zukunft eine weniger expansive Geldpolitik zu betreiben und die Leitzinsen zu erhöhen, was wiederum das globale wirtschaftliche Wachstum bremsen könnte. Darüber hinaus könnten Handels- und Zollstreitigkeiten sowie Handelsbeschränkungen, wie zum Beispiel zwischen den USA und China, die sich teilweise gezielt gegen durch den chinesischen Staat gestützte Schlüsselunternehmen im High-Tech-Sektor richten, den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Eine erneute konjunkturelle Abschwächung, vor allem in den für uns relevanten Absatzmärkten, kann dazu führen, dass wir geplante Umsätze und Profitabilität nicht erreichen.

Zum Ausgleich der beschriebenen Effekte prüfen wir unsere Wertschöpfungskette, d.h. unsere globale und regionale Präsenz und unsere Prozesse regelmäßig. Auf diese Weise versuchen wir, Kosteneinsparungen und operative Verbesserungen zu erzielen, die uns in die Lage versetzen, Zölle zu vermeiden, marktgetrieben sinkende Verkaufspreise bestimmter Produktgruppen sowie steigende Rohstoff- und Energiepreise und höhere Lohnkosten zu kompensieren. Um wirksame Antwortstrategien zu entwickeln und regelmäßig anzupassen, werden die entsprechenden Frühwarnindikatoren fortlaufend überwacht und auch regelmäßig Verkaufspreise mit unseren Kunden verhandelt als auch angepasst.

Risiko des Nichterreichens strategischer Ziele im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der OSRAM

Für den kombinierten Konzern stellt der Zusammenschluss von ams und OSRAM eine transformative Transaktion dar, die wesentliche Integrations- und Restrukturierungsinitiativen erfordert. Diese Aktivitäten bergen das Risiko in zu großem Umfang Ressourcen (insbesondere

Managementkapazitäten und Mitarbeiter) zu binden, so dass temporär die operative Leistungs- und Innovationsfähigkeit unseres Geschäfts beeinträchtigt werden könnte. Darauf könnte sich zusätzlich der Weggang von Schlüssel-Mitarbeitern (Brain-Drain) auf Grund von Konzernveränderungen oder Unsicherheit negativ auswirken.

Zudem könnte es zu Verzögerungen bei der termingerechten Implementierung der beschlossenen Maßnahmen kommen, was negative Auswirkungen auf die Erreichung der geplanten Synergien haben könnte. Mögliche geplante Veräußerungen von Geschäftsbereichen könnten nicht innerhalb des erwarteten Zeitplans erfolgen oder nicht die erwarteten Erlöse erzielen.

Ein dediziertes Integrations- und Projektmanagementteam, unterstützt durch externe Berater, soll dieses Risiko minimieren. Geplante Einsparungen aus Maßnahmen der Programme werden in einem zentralen Reporting-Tool erfasst und ihre Umsetzung kontinuierlich nachgehalten.

Wettbewerbsumfeld

Der Wettbewerbsdruck in der Halbleiterindustrie ist durch eine Vielzahl bestehender Wettbewerber sowie durch neue Marktteilnehmer grundsätzlich hoch. Aufgrund der anhaltenden Halbleiterknappheit, wird derzeit weltweit der Ausbau von Produktionskapazitäten der Industrie vorangetrieben und subventioniert. Daraus kann resultieren, dass sich Hersteller von LED-Komponenten und Sensorik Produkten zunehmend über den Preis differenzieren müssen, um ihre Fertigung auszulasten. Dieser Preiswettbewerb könnte die Erreichung unserer Ziele im Hinblick auf Marktanteile und Gewinnmargen beeinflussen.

Wir prüfen daher regelmäßig weitere Produktivitätserhöhungs- und Kostensenkungsmaßnahmen und legen einen Fokus auf gezielte Forschungs- und Entwicklungsausgaben, um eine Differenzierung über den technologischen Vorsprung zu sichern und eine profitable Auslastung der vorhandenen Kapazitäten zu gewährleisten.

Volatile und zyklische Marktentwicklungen

Die Endmarktnachfrage nach technologisch fortschrittlichen Verbraucherprodukten, die halbleiterbasierte Technologien wie Sensoren, optische Lösungen oder LEDs nutzen, unterliegt einem schnellen technologischen Wandel und damit relativ kurzen Produktzyklen. Dies kann sich entsprechend negativ auf die Nachfrage nach ams OSRAM Komponenten auswirken. Daher überprüfen wir laufend die Erschließung neuer Anwendungsfelder für unsere Technologien innerhalb der Consumer-Elektronik oder z.B. auch für medizinische Applikationen.

Durch den Zusammenschluss mit OSRAM wurde der Anteil der Consumer-Elektronik am Gesamtumsatz reduziert. Das Automobilgeschäft ist durch längere Zyklen geprägt. Auch wenn die Volumina der Automobilproduktion im Vergleich zum Jahr 2019 mittelfristig nicht erreicht werden, so wird nach einer geringen Erholung der Automobilproduktion in 2021 weiterhin von einem positiven

Wachstum im folgenden Jahr ausgegangen. Es besteht somit das Risiko, dass dieser positive Trend durch die Folgen der Pandemie wieder umgekehrt bzw. unterbrochen wird.

Eine zunehmende Marktdynamik bzw. Volatilität, sowohl im Bereich Automotive als auch Consumer-Elektronik kann zu kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen durch die Kunden führen. Dadurch entsteht für ams OSRAM zum einen ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen der eigenen Produktion und zu hohe Bestände und zum anderen das Risiko von Lieferschwierigkeiten aufgrund von Kapazitätsengpässen. Unsere Prognosen der eigenen Geschäftsentwicklung unterliegen somit einer gewissen Unsicherheit.

Wir beobachten daher fortlaufend relevante Marktindikatoren und leiten entsprechende Maßnahmen zur kurzfristigen Anpassung von Beständen und Produktionskapazitäten ein.

Operative Risiken

Betriebsunterbrechungsrisiko

Mit der kontinuierlichen Optimierung und Fokussierung unserer Fertigungslandschaft, steigt die Abhängigkeit von einzelnen Produktionsstandorten. Es besteht somit das Risiko, dass Störungen in unseren Werken oder externe Einflüsse dazu führen, nicht im geplanten Umfang fertigen oder liefern zu können. Neben Schäden an Anlagen und Gebäuden sind daher auch Risiken aus der Geschäftsunterbrechung in aus wirtschaftlicher Sicht angemessener Höhe und Umfang versichert. Zusätzlich erfolgt eine präventive Instandhaltung und für kritische Bereiche werden Notfallpläne definiert, um die Verfügbarkeit und Qualität unserer Produkte zu gewährleisten. Darüber hinaus wird laufend der Brand- und Katastrophenschutz wesentlicher Standorte überprüft und verbessert. Das Risiko von Lieferengpässen wird nach Möglichkeit durch eine Diversifizierung der Lieferantenbasis sowie eine enge Überwachung kritischer Anbieter und Materialien reduziert. Analog könnte sich der Baufortschritt auf unseren Erweiterungsinvestitionen verzögern. Dem steuern wir durch die Etablierung eines angemessenen Projektrisikomanagements entgegen.

Wir sehen das Betriebsunterbrechungsrisiko im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der COVID-19 Pandemie derzeit als erhöht an. Daher legen wir weiterhin großen Fokus darauf, COVID-19 Infektionen in den eigenen Betrieben zu vermeiden, um die Lieferfähigkeit von ams OSRAM aufrechtzuerhalten. Die bereits ergriffenen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz bleiben unverändert bestehen und werden laufend den aktuellen Entwicklungen angepasst. Daneben behalten wir uns vor, die COVID-19 Maßnahmenpläne der Generalunternehmer für unsere Bauprojekte zu überprüfen. Erneute pandemiebedingte Produktionsunterbrechungen, könnten sich dennoch negativ auf unsere Lieferfähigkeit auswirken. Zudem könnte es zu Verzögerungen unserer laufenden Bauprojekte kommen.

Kundenkonzentration

Wenn ein überdurchschnittlich hoher Anteil vom gesamten Umsatz- und Ergebnis des ams OSRAM Konzerns mit einzelnen Kunden erzielt wird, kann eine Abhängigkeit vom Geschäftserfolg bzw. Marktanteil und damit von der Nachfrage einzelner Kunden nach unseren Produkten existieren. Lassen sich diese Kunden nicht vertraglich zu Mindestbestellmengen verpflichten, kann der ams OSRAM Konzern Umsatzeinbußen erleiden, sofern Kundenbestellmengen verringert, Bestellungen verzögert oder storniert werden.

Durch den Zusammenschluss mit OSRAM wurde der Anteil der Consumer-Elektronik am Gesamtumsatz reduziert. Ein Verlust von Projekten bzw. eine Verringerung der Geschäftstätigkeit mit Schlüsselkunden könnten jedoch nach wie vor zu Umsatzeinbußen und zu einer nicht ausreichenden Auslastung kundenspezifischer Produktionskapazitäten führen. Daher streben wir eine weitere Diversifizierung des Kundenportfolios an, um die Auswirkungen von volatilen Marktentwicklungen zu reduzieren.

Materialknappheit

Eine schneller als erwartete Erholung des Marktes von den Folgen der Pandemie, vor allem in China, und die sich beschleunigende Digitalisierung können zu einem überproportionalen Anstieg der Kundennachfrage und einer gravierenden globalen Knappheit von elektronischen Vorprodukten führen. Die Situation kann sich durch anhaltende Störungen in der globalen Lieferkette weiter verschärfen. Jede Verzögerung oder Nichterfüllung von Kundenaufträgen kann für ams OSRAM zu Umsatzausfall, vertraglichen Haftungsansprüchen seitens des Kunden oder gar dem Verlust des Kunden führen.

Daneben könnte es bei unseren Kunden aufgrund fehlender Materialien zu Fertigungsstillständen kommen, wodurch sich die Nachfrage nach ams OSRAM Komponenten verringern kann. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir eingehende Kundenbestellungen sowie die Entwicklungen am Beschaffungsmarkt kontinuierlich verfolgen und die Leistungsfähigkeit unserer Lieferanten überwachen.

Als Folge der Materialknappheit haben sich zudem im Jahresverlauf die Rohstoffpreise deutlich erhöht. Hieraus resultierende Preiserhöhungen unserer Lieferanten können unsere Profitabilität beeinträchtigen, wenn diese nicht oder nicht vollständig an unsere Kunden weitergeben werden können.

Diese angespannte Situation zur Verfügbarkeit von Materialien und Equipment könnte ebenfalls negative Auswirkungen auf laufende Bauprojekte haben, wodurch es zu Verzögerungen im Baufortschritt und zu Preissteigerungen kommen kann. Diesem Risiko begegnen wir durch möglichst frühzeitige Bestellung von Materialien und Anlagen mit langen Lieferzeiten.

Abhängigkeit von Lieferanten

Zur Vermeidung einer Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten für kritische Materialien wird grundsätzlich neben dem bevorzugten Anbieter eine zweite Bezugsquelle qualifiziert. Dies ist jedoch nicht immer möglich oder wirtschaftlich sinnvoll. Im Halbleiterbereich können außerdem bestimmte Fertigungsdienstleistungen nur an eine begrenzte Anzahl von Wafer Herstellern ausgelagert werden.

Sofern einer oder mehrere dieser Alleinanbieter ihren Lieferverpflichtungen nicht nachkommen, kann dies unsere eigene Lieferfähigkeit beeinträchtigen und zu Umsatzeinbußen führen. Zudem sind wir dem Risiko von Preiserhöhungen durch die Lieferanten ausgesetzt.

Das Einholen und regelmäßige Überwachen der finanziellen Situation der Lieferanten ist fester Bestandteil unseres Lieferantenrisikomanagements. Dezierte Mitarbeiter koordinieren die Zusammenarbeit mit wichtigen Fertigungsdienstleistern. Zudem betreiben wir ein vorausschauendes Vorrats- und Beschaffungsmanagement und schließen möglichst langfristige Lieferverträge ab.

Da in Asien derzeit parallel mehrere Werke zur Halbleiterfertigung gebaut werden, herrscht dort ein Mangel an Bauunternehmern und Fachkräften, was zu Verzögerungen des Fortschritts unserer laufenden Bauaktivitäten führen könnte. Ein unabhängiges Risikomanagement ist etabliert.

Cyber- und IT-Risiken

Durch die fortschreitende Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse ist die Zuverlässigkeit und Sicherheit unserer Systemlandschaft von großer Bedeutung. Daneben wachsen die regulatorischen Anforderungen an den Schutz, die Integrität und die Verfügbarkeit von Daten.

Weltweit ist ein Anstieg von Cyberattacken zu beobachten, so dass externe Angriffe auch auf unsere IT-Systeme wahrscheinlich sind. Diese könnten zu einem Diebstahl von Geschäftsinformationen, geistigem Eigentum und personenbezogenen Daten führen. Zudem könnten fehlendes Risikobewusstsein von Mitarbeitern und ein unsachgemäßer Umgang mit unseren IT-Systemen externe Angriffe erleichtern oder dazu führen, dass Daten verloren gehen oder nur unter signifikantem Aufwand wiederhergestellt werden können. Durch Störungen der IT-Systeme könnte es daneben zu erheblichen Unterbrechungen unserer Produktion und Lieferkette kommen, was mit Umsatzeinbußen einhergehen würde.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, haben wir IT-Systeme und Anwendungen in ausreichend mit Sicherheitskonzepten versehene Cloud-Lösungen verlagert und führen regelmäßig unabhängige Tests zur Verwundbarkeit unserer IT-Systeme durch. Im Bereich Information Security orientieren wir uns dabei am Standard der ISO27001 Norm. Darüber hinaus führen wir Schulungen unserer Mitarbeiter durch und haben im Fall eines ernsthaften Cyber Angriffs einen Emergency Response Dienstleister unter Vertrag.

Ein Datenschutz-Managementsystem, das auf weltweit gültige „Binding Corporate Rules“ aufbaut, gewährleistet firmenweite Standards für die Handhabung von personenbezogenen Daten. Dies geschieht u.a. durch Schulungen für alle Mitarbeiter und Durchsetzung einheitlicher technisch-organisatorischer Maßnahmen, insbesondere auch bei der Verarbeitung durch externe Dienstleister.

Qualitätsrisiko

Für unseren Geschäftserfolg kommt der Einhaltung markt- und kundenspezifischer Anforderungen an unsere Produkte besondere Bedeutung zu. Steigende Komplexität der Produkt- und Fertigungsprozesse sowie kürzere Entwicklungszyklen erhöhen das Risiko möglicher Qualitätsdefizite. Die von ams OSRAM hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams OSRAM hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen und damit bei unseren Kunden zu Rückrufen führen sowie negative Effekte auf unsere Reputation haben.

Wir begegnen diesem Risiko durch konzernweite Qualitätsprozesse, die in regelmäßigen Abständen entlang etablierter Standards (wie ISO 14001, ISO 13485, ISO 9001 und IATF 16949) intern und durch unsere Kunden auditiert sowie von externen Unternehmen zertifiziert werden. Für den Fall auftretender Qualitätsmängel und Produktsicherheitsvorfälle haben wir ein effektives Meldesystem etabliert, um eine zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Finanzrisiken

Der ams OSRAM Konzern ist unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Zu den relevanten Risiken zählen das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko, das Fremdwährungsrisiko sowie das Kreditrisiko. Änderungen der Bonitäten, der Währungskurse, der Zinssätze und der allgemeinen Kapitalmarktsituation können sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten des Konzerns beeinflussen. Marktpreisschwankungen können zu signifikanten Volatilitäten von Ergebnissen und Zahlungsströmen führen.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen auch unter Einsatz von Finanzderivaten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass ams OSRAM nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Durch die aufgenommene Fremdfinanzierung im Zusammenhang mit der Übernahme von OSRAM, haben sich der Finanzierungsbedarf sowie die Erwartungen bezüglich zukünftiger starker finanzieller Performance erhöht. Eine langfristige Liquiditäts- sowie Unternehmensplanung, tragen bei, den künftigen finanziellen Erfolg des ams OSRAM Konzerns zu unterstützen. Das Unternehmen verfügt über einen hinreichenden Liquiditätsbestand sowie nicht

ausgenutzte, langfristig zugesagte Kreditlinien in signifikanter Höhe. Auch eine hinsichtlich Finanzinstrumenten und Laufzeitprofil diversifizierte Finanzierungsstruktur gewährt hinreichenden Spielraum. Einige Finanzierungsverträge enthalten marktübliche Vereinbarungen, wonach das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA (gemäß jeweiliger Definition) 4.0:1 nicht übersteigen darf. Das hieraus entstehende Risiko von vorzeitigen Fälligkeiten bzw. Ausnutzungssperren wird im Rahmen der kurz- und langfristigen Geschäfts- und Finanzplanung intensiv analysiert.

Zinsrisiko

Zinsrisiken könnten für ams OSRAM vor allem durch steigende Finanzierungskosten infolge eines Anstiegs des Zinsniveaus entstehen, wohingegen sinkende Zinssätze zu niedrigeren Zinserträgen aus Geldanlagen führen. Diesem Zinsänderungsrisiko wird dadurch begegnet, dass passivseitig mehr als 95% der Finanzverbindlichkeiten fix verzinslich sind. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem durch kurzfristige Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind. Gegenläufige aktiv- und passivseitige Positionen verringern auf natürliche Weise die Gesamtexposition.

Fremdwährungsrisiko

Als global agierendes Unternehmen werden unsere Transaktionen in einer Vielzahl von Währungen abgewickelt. Daraus entstehen Risiken durch Fremdwährungsschwankungen sowohl im operativen Geschäft als auch in der Finanzberichterstattung aus der Währungsumrechnung in die Konzernberichtswährung. Diese resultieren aufgrund unserer Unternehmensstruktur vor allem aus Schwankungen des Euros gegenüber dem US-Dollar und können sich negativ auf das Ergebnis, das Eigenkapital und den Kapitalfluss auswirken. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus operativem Geschäft und Finanzpositionen wird eine Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. In Abhängigkeit von der jeweiligen Risikosituation werden Nettorisiken aus Bilanzpositionen sowie ggfs. aus geplanten Transaktionen auch durch Finanzderivate abgesichert.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik werden Geldanlagen und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und hierbei breit gestreut. Individuelle Kreditlimite für Kunden und Finanzinstitute werden auf Basis externer sowie interner Daten vergeben und fortlaufend überwacht. Zum Bilanzstichtag gab es keine überdurchschnittliche Konzentration von Kreditrisiken.

Rechts- und Compliance-Risiken

Als global agierendes Unternehmen ist der ams OSRAM Konzern mit seinen Tochtergesellschaften verschiedenen Rechts- und Compliance-Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Risiko aus Rechtsstreitigkeiten und aus der Nichteinhaltung regulatorischer Vorgaben. So kann ams OSRAM mit verschiedenen Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen konfrontiert werden. Diese könnten dazu führen, dass uns Kosten z.B. für Schadensersatz, Rückrufe, Bußgelder oder sonstige finanzielle Nachteile sowie Reputationsschäden entstehen.

Wir unterliegen weltweit vielfältigen staatlichen Regulierungen, z.B. zur Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche sowie zur Sicherstellung des Datenschutzes, des Umweltschutzes, der Produktsicherheit und der Arbeitsbedingungen. Die Nichteinhaltung der jeweils einschlägigen Vorschriften kann unter Umständen zu erheblichen Strafen und Reputationsrisiken führen. Um dies möglichst zu verhindern und zukünftige regulatorische Änderungen frühzeitig zu antizipieren, beobachten wir die weltweite Entwicklung der Gesetzeslage durch zentrale Abteilungen, die die länderspezifische Implementierung entsprechender Prozesse und Kontrollen unterstützen.

Zur Vermeidung und ggf. rechtzeitigen Identifizierung von Compliance-relevanten Vorgängen hat ams OSRAM ein umfassendes konzernweites Compliance-Management-System etabliert.

Wie wir selbst, so sichern auch viele unserer Wettbewerber, Zulieferer und Kunden ihre Technologien durch Patente oder andere Schutzrechte ab. Die Durchsetzung von Ansprüchen anderer Parteien wegen angeblicher Verletzung von Schutzrechten könnte zu erheblichen Kosten in Form von Verfahrenskosten, Schadensersatz und/oder Lizenzgebühren führen. Darüber hinaus kann das Geschäft von ams OSRAM durch derartige Ansprüche behindert werden. Wir reduzieren unser Risiko, indem wir ein starkes IP-Portfolio aufrechterhalten und, wenn nötig, durchsetzen sowie die externe IP-Landschaft beobachten. Soweit erforderlich erwerben wir zudem Lizenzen, um die Handlungsfreiheit sicher zu stellen.

Soweit wirtschaftlich sinnvoll, wird ein Teil der Risiken zudem über Versicherungen abgedeckt. Zur Vermeidung und ggf. rechtzeitigen Identifizierung von Compliance-relevanten Vorgängen verfügt ams OSRAM darüber hinaus über ein konzernweites Compliance-Management-System.

Gesamteinschätzung der Risiken

Die Risikolage des ams OSRAM Konzerns unterlag im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und war geprägt durch Materialknappheit und Lieferengpässe. Die konjunkturellen Risiken könnten das Geschäft von ams OSRAM in gravierender Weise beeinflussen und immer wieder neue operative Maßnahmen sowie Anpassungen der Strategie erfordern. Es bleibt abzuwarten, wie weitreichend und wie langanhaltend die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie unser Geschäft künftig beeinflussen werden.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkung weisen die in diesem Bericht erläuterten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter auf. Angesichts der Bilanzstruktur und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten erwartet der Vorstand keine substanzielle Gefährdung der Unternehmensfortführung. Diese Einschätzung wird durch unsere Finanzierungsstruktur gestützt

9 Ausblick

Die erheblichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Entwicklung der globalen Wirtschaft, des privaten Konsums und der weltweiten Industrieproduktion, einschließlich der Automobilproduktion, halten 2022 weiter an. Diese Unsicherheiten spiegeln die laufenden Auswirkungen der Corona-Pandemie und ein volatileres gesamtwirtschaftliches Umfeld wider, deren Auswirkungen auf die großen Volkswirtschaften und Regionen noch unklar sind. ams OSRAM ist daher mit Rahmenbedingungen konfrontiert, die von möglichen anhaltenden Schwankungen an den Endmärkten, einem schwer berechenbaren Kundenverhalten und möglichen unvorhergesehenen Änderungen der Nachfragetrends, Entwicklungen in der Lieferkette und Dynamik in der Halbleiterbranche gekennzeichnet sind. Gleichzeitig beurteilt ams OSRAM seine Marktposition positiv und sieht sich gut aufgestellt, um den Kundenbedarf in wichtigen Märkten zu decken. Diese Einschätzung beruht auf der erwarteten Einführung neuer Lösungen für Beleuchtungs-, Visualisierungs- und Sensorikanwendungen, dem voraussichtlich hohen Lieferaufkommen an eine weltweite Kundenbasis und dem geplanten Anlaufen der Produktion verschiedener Design-Wins.

Da ams OSRAM auf Basis des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen den Unternehmen de facto einen beherrschenden Einfluss auf OSRAM ausübt, wird ams OSRAM die Integration von OSRAM 2022 gemäß den geplanten Programmen und Aktivitäten fortsetzen. Infolgedessen rechnet ams OSRAM nach heutigem Stand damit, dass 2022 weitere erhebliche Aufwendungen für die Umsetzung von Integrationsmaßnahmen anfallen werden. Mit Blick in die Zukunft erwartet ams OSRAM aus der geplanten vollständigen Integration bedeutende mittel- und langfristige geschäftliche Vorteile und positive finanzielle Auswirkungen für die Gruppe. Nach derzeitiger Einschätzung der Dynamik im Halbleitermarkt und den Endmärkten und des globalen gesamtwirtschaftlichen Umfelds rechnet ams OSRAM auch für 2022 mit einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung. Sollten sich die weltweite Halbleiternachfrage und das makroökonomische Umfeld 2022 jedoch ungünstig entwickeln und/oder der US-Dollar eine deutliche Schwäche zeigen, würde die Geschäfts- und Ertragslage von ams OSRAM deutlich belastet werden.

ams OSRAM hat sich das strategische Ziel gesetzt, eine weltweite Führungsposition bei optischen Lösungen aufzubauen. Dies wird durch die weitere erfolgreiche Integration von OSRAM unterstützt. Die mittelfristigen Prioritäten im Rahmen dieser Wachstumsstrategie sind der weltweite Ausbau des

Geschäfts der Gruppe mit Großkunden und der Zugewinn von Anteilen in ihren weltweiten Märkten und Kundensegmenten. ams OSRAM wird sein branchenführendes Portfolio von LED-, Optik- und Sensorik-Technologien dazu nutzen, um innovative Ansätze in seinen Schwerpunktbereichen voranzutreiben und kundenorientierte Lösungen für neue Anwendungen zu entwickeln. Mithilfe dieser Lösungen wird ams OSRAM in der Lage sein, vielfältige Wachstumschancen in den Automotive-, Consumer-, Industrie- und Medizintechnik-Endmärkten zu erschließen.

10 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital, eigene Anteile und Beteiligungen gem. § 243a UGB wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Premstätten, 23. Februar 2022

ams-OSRAM AG, Premstätten

Alexander Everke
Vorstandsvorsitzender
CEO

Ingo Bank
Vorstand
CFO

Thomas Stockmeier
Vorstand
CTO

Mark Hamersma
Vorstand
CBO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**ams-OSRAM AG (vormals ams AG),
Premstätten,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang zum Jahresabschluss Kapitel Sonstige Angaben.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen der ams-OSRAM AG (vormals ams AG) betragen zum Bilanzstichtag 3.679 Mio EUR. Die relevanten Rechnungslegungsvorschriften des UGB erfordern bei Vorliegen von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile. Dabei wird überprüft, ob einerseits eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital des verbundenen Unternehmens zum Bewertungsstichtag vorliegt oder ob andererseits externe und interne Einflussfaktoren bestehen, die eine erhebliche Wertveränderung auslösen können. Bei Vorliegen

von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung ermittelt die ams-OSRAM AG (vormals ams AG) den beizulegenden Wert der Anteile auf Basis von Multiplikatoren oder von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen. Ist dieser Wert geringer als der aktuelle Buchwert, erfolgt die Abschreibung der Anteile auf diesen Wert. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 war keine Abschreibung erforderlich.

Das Ergebnis der Beteiligungsbewertungen ist in bedeutendem Ausmaß von Annahmen und Schätzungen abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Daraus ergibt sich das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Annahmen nicht angemessen sind und infolge dessen eine erforderliche Abschreibung für Anteile an verbundenen Unternehmen nicht im Jahresabschluss erfasst wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der statischen Unterdeckung sowie der sonstigen externen und internen Einflussfaktoren für sämtliche Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen.
- Wenn ein Auslöser für eine Werthaltigkeitsprüfung vorlag, haben wir unter Konsultation unserer Bewertungsspezialisten die vom Unternehmen vorgenommene Ermittlung des beizulegenden Wertes und die dabei angewendeten Methoden beurteilt. Dazu haben wir uns ein Verständnis über den Bewertungsprozess verschafft und die Bewertungsmethoden und die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen, insbesondere die angewendeten Multiplikatoren, künftige Netto-Zahlungsmittelzuflüsse und Zinssätze, auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Durch Sensitivitätsanalysen haben wir überprüft, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen realistischen Veränderungen der Annahmen durch das jeweilige Bewertungsergebnis gedeckt sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Den Vergütungsbericht haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erlangt, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir geben keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Dr. Johannes Bauer.

Wien, 24. Februar 2022

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.